



Jahresbericht 2023

Inhalt

Die drei RheinEnergieStiftungen	4
Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker	4
Schlaglichter	6
Transformation in Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur – Stifterin und Stiftung im Dialog	8
Das Stiftungsjahr in Bildern	10
„Gemeinsam im Quartier“ geht in eine neue Runde	16
Fünf Fragen an Philipp Göpfert	18
Unser Engagement in Zahlen	20
Die RheinEnergieStiftung Kultur	22
Transformation als Reise durch Wandel und Ausdruck, Statement von Stephanie Felber und Nikos Konstantakis	24
Die Stiftung stellt sich vor	25
Aus der Förderpraxis	
Act local – think global: Künstlerische Arbeit erweitert Sichtweisen	26
Studio Trafique: Transformation des Theaters	28
MusikMensa verbindet Lebenswelten	30
Die RheinEnergieStiftung Familie	32
Digitale Transformation als gesellschaftliche Hürde, Statement von Irena von Boxberg	34
Die Stiftung stellt sich vor	35
Aus der Förderpraxis	
Ein Familienbüro für ein starkes Quartier	36
Gemeinsam im Wandel: Familien fit machen für die digitale Transformation	38
Familienbegriff im Wandel: Wohngruppen als Ersatzfamilie?	40
Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)	42
Transformation in der Jugendarbeit, Statement von Oliver Heidrich	44
Die Stiftung stellt sich vor	45
Aus der Förderpraxis	
Frauen ins Handwerk! Die Jugendfarm zeigt, wie	46
Spielend die berufliche Zukunft gestalten	48
Für technischen und gesellschaftlichen Fortschritt: OP-Roboter unter der Lupe	50

Über uns	52
Das Stiftungsteam stellt sich vor	52
Erfahrungsbericht einer Werkstudentin	53
 Gremien und Organe	 54
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur	56
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie	58
Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung JBW	60
 Übersichten über die in 2023 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen	 62
Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur	64
Projekte der RheinEnergieStiftung Familie	70
Soziale Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	72
Wissenschaftliche Projekte der RheinEnergieStiftung JBW	74
Übersicht über die Stiftungstopfförderungen	76
 Impressum	 79



Liebe Leserinnen und Leser,

Köln ist eine Stadt im Wandel, geprägt von Vielfalt, Kreativität und Innovation. Aber gesellschaftliche Transformationsprozesse betreffen uns alle auch in anderer Hinsicht. In einer multikulturellen Stadt wie der unseren, sind viele globale Krisen besonders spürbar. Die Spaltung unserer Stadtgesellschaft wird an vielen Stellen sichtbar.

Formen der Polarisierung, Antisemitismus, Rassismus, Radikalisierungen an den Rändern des politischen Spektrums oder auch die Auswirkungen des Klimawandels gehören zu unseren drängendsten Problemen und Herausforderungen.

Die Förderung innovativer Projekte und Initiativen durch Stiftungen, die zur positiven Veränderung unserer Stadt beitragen, ist von unschätzbarem Wert. Welches Potenzial sich dabei aus dem Zusammenspiel der unterschiedlichen Förderschwerpunkte der drei RheinEnergieStiftungen entwickeln kann, wird insbesondere an der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ deutlich.



Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln und
Stiftungsratsvorsitzende der drei RheinEnergieStiftungen

Mit Blick auf die im vergangenen Jahr abgeschlossene Förderung der Initiative wird deutlich, dass es der gesellschaftliche Zusammenhalt ist, der Veränderungen im Kleinen, im unmittelbaren Lebensumfeld ermöglicht und damit gelebte Demokratie entstehen lässt. So haben die Menschen in Bocklemünd auf einer Bürgerversammlung klar artikuliert, was für sie ein lebenswertes Quartier ausmacht, und sind mit Hilfe der Stiftungsinitiative aktiv geworden. Auf diese Weise wird aus Selbstwirksamkeit Transformation, die hoffentlich eine Fortsetzung findet.

Aber auch der Blick auf die weiteren Projekte der RheinEnergieStiftungen in diesem Jahresbericht zeigt, wie vielfältig Transformationsprozesse im Sozialen, in Kunst und Kultur und in der Wissenschaft gefördert werden können. Mein herzlicher Dank gilt allen Projektbeteiligten, die mit ihrer Arbeit und ihrem großen Engagement erfolgreiche Ergebnisse erzielt und einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung der Stadtgesellschaft geleistet haben.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Henriette Reker".

Henriette Reker

Schlaglichter



Kultur

15

Projekte
in der
Region

21

beendete Projekt-
förderungen in 2023

520.000 €

Fördervolumen in 2023

9,44 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung

50

Beratungs-
gespräche
in 2023

49

bewilligte Projekt-
förderungen in
2023

80

eingegangene
Anträge in 2023

372

Stiftungstopfförderungen
seit Gründung



Familie

5

Projekte
in der
Region

6

beendete Projekt-
förderungen in 2023

531.000 €

Fördervolumen in 2023

10,14 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung

20

bewilligte Projekt-
förderungen in
2023

28

Beratungs-
gespräche
in 2023

40

eingegangene
Anträge in 2023

56

Stiftungstopfförderungen
seit Gründung

781

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungs-
topfförderungen)

10

beendete Projekt-
förderungen in 2023

6 soziale,
4 wissenschaftliche
Projekte



Jugend | Beruf,
Wissenschaft

22

Beratungs-
gespräche
in 2023

24

bewilligte Projekt-
förderungen in 2023

18 soziale,
6 wissenschaftliche
Projekte

28

eingegangene
Anträge in 2023

22 soziale,
6 wissenschaftliche
Anträge

64

Stiftungstopfförderungen seit Gründung

26 Projekte im sozialen Bereich,
38 Projekte im wissenschaftlichen Bereich

19,44 Mio. €

Fördervolumen seit Gründung
ohne Stiftungstopf

507

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungstopf-
förderungen)

339 soziale,
168 wissenschaftli-
che Projekte

349

Förderzusagen
seit Gründung
(ohne Stiftungs-
topfförderungen)

992.000 €

Fördervolumen in 2023



Transformation in Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur – Stifterin und Stiftung im Dialog

Der Begriff Transformation ist vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen in aller Munde: Kaum ein Bereich unserer Gesellschaft – ob Wirtschaft, Bildung, Soziales oder Politik – ist nicht davon betroffen. Welche Rolle spielt das Thema in der Stiftungsarbeit? Vor welchen Aufgaben steht ein Energieversorgungsunternehmen wie die RheinEnergie in diesem Zusammenhang? Darüber sprechen Andreas Feicht, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, und Prof. Dr. Susanne Hilger, Geschäftsführende Vorständin der RheinEnergieStiftungen.

Transformation ist ein großes Thema in der Energieversorgung. Vor welche Herausforderungen und Möglichkeiten sieht sich die RheinEnergie gestellt?

Feicht: Unsere Branche hat selten so bewegte Zeiten erlebt wie in den vergangenen Jahren. Wir stehen in vielen Feldern vor der Herausforderung, Transformationsprozesse in Gang zu bringen und umzusetzen: Wir wollen unsere gesamte Versorgung dekarbonisieren. Dazu bedarf es nicht nur einer Transformation unserer Erzeugungsanlagen – zum Beispiel was den Einsatz der bisher genutzten Brennstoffe angeht, sondern auch Transformationsprozessen in unserer Netz-Infrastruktur, in unserer IT-Landschaft und in unseren internen Prozessen sowie unserer Unternehmenskultur. Und dies alles vor dem Hintergrund unserer wichtigsten Aufgabe: die Menschen zuverlässig, nachhaltig und bezahlbar mit Energie, Wärme und Wasser zu versorgen. Als Unternehmen mit Wurzeln und Sitz in Köln fühlen wir uns unserer Stadt, der Region und den Menschen hier sehr eng verbunden und sehen wir uns in der Verantwortung, uns aktiv den gesellschaftlichen Herausforderungen der Stadt und der Region zu stellen. Deshalb engagieren wir uns über unsere Kernaufgaben hinaus – mit Sponsoring, Förder- und Bildungsinitiativen und unseren drei Stiftungen.

Welche Rolle spielt das Thema Transformation in der Arbeit der drei RheinEnergieStiftungen?

Hilger: Durch unser breites Förderspektrum sind wir in unterschiedlichen Transformationsthemen aktiv. Der Vorteil der Stiftungsarbeit ist, dass wir flexibel auf gesellschaftspolitische Veränderungen und Bedarfe reagieren können. Aktuell gibt es beispielsweise einen hohen Bedarf an Unterstützung für digitale Bildung, inklusive Projekte oder für Alleinerziehende, die häufiger unter der Armutsgrenze leben. Der technologische Wandel wird aber auch in Kunst und Kultur thematisiert und beeinflusst deren Rezeption. Durch die intensive Beratung vieler Projektträger erfahren wir von diesen Themen oft aus erster Hand und leiten daraus auch neue Förderthemen ab.



Die RheinEnergieStiftungen und die RheinEnergie erreichen viele Menschen in Köln und Region. Wie unterstützen das Unternehmen und die Stiftungen die Bürgerinnen und Bürger dabei, aktiv an den Veränderungsprozessen teilzuhaben?

Feicht: Unsere Dekarbonisierungsziele erreichen wir nur Hand in Hand mit den Bürgerinnen und Bürgern. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: In unserer Solarinitiative und dem Treffpunkt Solar bieten wir gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln Unterstützung, um Kölns Dächer mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Mit dem Projekt „Klimaveedel“ erproben wir zusammen mit den Menschen in zwei Kölner Stadtvierteln, welche Produkte und Innovationen in Sachen Energiewende vor Ort wirklich funktionieren und angenommen werden. Und mit unserer Förderplattform RheinStart geben wir nachhaltigen Projekten von Bildungseinrichtungen, Vereinen und Organisationen eine Anschubfinanzierung.

Hilger: Die Stiftungen wollen mit der Förderung innovativer Projekte immer auch neue Methoden und Vermittlungsansätze anstoßen und damit eine Art Starthilfe für Transformationsprozesse geben. Wichtig ist uns, dass Partizipation in den Projekten stattfindet. Unsere Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Bewohnerinnen und Bewohner eines Quartiers aktiviert werden können und so die Veränderung ihres eigenen Lebensumfeldes vorantreiben. Stiftungen können so die Arbeit und die Ideen von Bürgerinnen und Bürgern durch Projektförderungen unterstützen.

Wie spiegeln sich die Transformationsthemen in den Förderprojekten der Stiftungen wider?

Hilger: Bei der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft liegt der Schwerpunkt im wissenschaftlichen Bereich seit 2023 auf den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen. „SkillsEco“ heißt eines der Projekte, die wir seit aktuell fördern. Dessen Ziel ist es, Nachhaltigkeitskompetenzen zu erforschen, zu entwickeln und zu fördern, um Köln zu einer „grüneren“ und nachhaltigeren Stadt zu machen. Ein weiteres Projekt mit dem Titel „AKT@HoMe“ widmet sich zwei unterschiedlichen Kölner Quartieren – der Keupstraße in Mülheim und der Volksgartenstraße in der Südstadt. Dort sollen mit Bürgerbeteiligungen Maßnahmen umgesetzt werden, die die Lebensqualität bei den zu erwartenden Klimaverschiebungen verbessern. Auch bei den Projekten im sozialen Bereich zeigen sich neue Themensetzungen: zum Beispiel digitale Bildung, Künstliche Intelligenz, Berufe im Kontext des Klimawandels, Fachkräftemangel und die Zunahme psychischer Erkrankungen als Folge der Corona-Krise. Hier knüpft auch unsere Familienstiftung an, denn Familien sind besonders angreifbar in den Krisen unserer Zeit: Auf die Corona-Pandemie folgten für viele Familien ökonomische Turbulenzen durch die Energiekrise. Gemeinsam mit unseren Förderpartnerinnen und -partnern schaffen wir daher Angebote, die insbesondere benachteiligte Familien gezielt dabei unterstützen, mit den gesellschaftlichen Umbruchprozessen Schritt zu halten.

Feicht: Als Vorstand der Kulturstiftung erlebe ich, dass sich auch Künstlerinnen und Künstler sehr intensiv und gesellschaftskritisch mit Transformationsthemen auseinandersetzen. Das fängt bei Nachhaltigkeitsthemen an und ist auch in Projekten der kulturellen Bildung sehr präsent. Dabei schafft Kunst neue Perspektiven: Im besten Fall werden Kinder und Jugendliche selbst künstlerisch aktiv und erfahren eine Selbstwirksamkeit, die ihnen in ihrer weiteren Entwicklung hilft. Darüber hinaus kann Kultur den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und damit auch eine politische, demokratie-stärkende Dimension einnehmen.

Das Stiftungsjahr in Bildern

Projektbesuch

Die RheinEnergieStiftungen beraten auf Einladung des Kinder- und Jugendzentrums Meschenich gemeinsam mit der Kämgen-Stiftung sowie der Marga und Walter Boll-Stiftung über wirkungsvolle Strategien zur Verbesserung von Lebenslagen am Kölnberg.
(8. Januar 2023)

Quartiersspaziergang in Bocklemünd

Stiftungsratsmitglieder sowie -Vorstände besuchen die „Werkstadt 829“ – das Projektteam berichtet von den Erfolgen, die das Leuchtturmvorhaben in drei Jahren Förderung erreichen konnte.
(4. April 2023)



Januar

Februar

März

April

Antragsfrist

für Projekte, die ab dem zweiten Halbjahr 2023 beginnen sollen.
(28. Februar 2023)



Ausstellung

Das **kaethe:k Kunsthaus** zeigt die neue Ausstellung „Eier, Kaffee und andere Elefanten“. Präsentiert werden Zeichnungen und Animationen von Merten Fellmann, Elias von Martial und Clara Gott, die im Rahmen des Gastkünstlerprogramms mit dem Künstlerduo Stragholz&Steinhorst entstanden sind.
(28. April 2023)

Veranstaltung

LE CRI – WEHR51 lädt ein zur künstlerisch performativen „Sterbebegleitung“ einer Eiche im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals. Vom 9. bis 23. Mai wird der im April gefällte Baum im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln „aufgebahrt“ und Stück für Stück zerlegt.

(9. bis 23. Mai 2023)



Stiftungsratssitzungen

Die Stiftungsräte der Stiftung Familie und Jugend/Beruf, Wissenschaft entscheiden in einer gemeinsamen Sitzung am 12. Juni 2023 über die Förderungen der Antragstellung zum 28. Februar 2023.

Der Stiftungsrat der Stiftung Kultur folgt mit seinen Entscheidungen in seiner Sitzung am 19. Juni 2023.

Mai



Arbeitskreise

Der Arbeitskreis Bildung/Kinder und Jugend des Kölner Stiftungen e. V. diskutiert mit Dr. Harald Rau, Dezernat Soziales, Gesundheit, Wohnen, zu aktuellen Bedarfen in den Kölner Sozialräumen am Beispiel Meschenich.

(8. Mai 2023)



Umzug

Die Stiftungen beziehen neue Räumlichkeiten in der Hauptverwaltung der RheinEnergie am Parkgürtel.

(1. Juni 2023)

Juni



Projektbesuch

Birgit Lichtenstein, Vorständin der Stiftung JBW, besucht die Jugendwerkstatt des Netzwerk e. V. in Nippes. Dort fördert die Stiftung JBW das Projekt „Urban Gardening und Berufsorientierung“.

(12. Juni 2023)

Ausstellung

Die drei RheinEnergieStiftungen informieren über ihr Wirken und die Arbeit der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ bzw. „WerkStadt 829“ im Rahmen einer Ausstellung im Atrium der RheinEnergie Hauptverwaltung.

(12. bis 23. Juni 2023)



Juni

Juli

Veranstaltung

Im Rahmen einer Feierstunde übergibt der Vorstand der RheinEnergieStiftung Familie die Förderzusagen der Frühjahrsvergabe persönlich an die Projektträger. (23. August 2023)



Veranstaltung

Das erste PARAPLÜ FESTIVAL findet in Rös Rath mit einem vielfältigen und partizipativen Kulturprogramm statt. (26. August 2023)



August



Veranstaltung

EL Cuco Projekt stellt seine neuen Kreaturen vor und präsentiert ein Duo als Aufschlag für das Tanzperformance-Projekt „MATA DORA“.

(8. Juli 2023)



Projektbesuch

Die Stiftung Familie besucht das Projekt „Ankommen und bleiben“, mit dem sich der „Perspektiven für das Leben e. V.“ für Geflüchtete aus der Ukraine in und um Königswinter engagiert.

(24. August 2023)

Projektabschluss

Abschluss des Projektes „Animationsreihe über Geschichten von Flucht und Verfolgung vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart“ des Bundesverbands Information und Beratung für NS-Verfolgte e. V. im Kölner Filmhaus.

(1. September 2023)



Stiftungsrat

Stiftungsratsmitglied der Stiftung JBW und Geschäftsführer der DGB-Region Köln-Bonn Jörg Mährle ist verstorben.

(29. August 2023)



Infoveranstaltung

Bei einer Veranstaltung zur Neuausschreibung der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier 2024“ informieren sich fast 80 Interessierte über die Zielsetzungen und Anforderungen des Förderprogramms.

(7. September 2023)



September

Antragsfrist

Antragsfrist für Projekte, deren Umsetzung ab 2024 beginnen sollen.

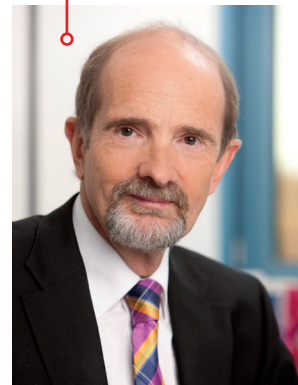
(31. August 2023)



Veranstaltung

Die neue Inszenierung „Mein Vater war König David“ des ANALOG Theaters feiert Premiere. Das Stück wird später für den Kölner Theaterpreis nominiert und gewinnt ihn auch.

(7. September 2023)



Stiftungsrat

Dr. Hermann Hollmann, ehemaliger Vorsitzender des Kölner Kulturrats, scheidet aus dem Stiftungsrat Kultur aus.

(21. September 2023)

Veranstaltung

Die Theaterperformance „Stimmen“ vom Jungen Theater Köln e. V. in Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum und dem Museumsdienst Köln feiert Premiere. Grundlage für die dokumentarische Theaterarbeit sind Interviews mit Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrung.
(21. September 2023)



Personalie

Chiara Josten übernimmt als Referentin der RheinEnergieStiftung Familie bis Anfang 2024 die Elternzeitvertretung für Philipp Göpfert.
(17. Oktober 2023)



September



Wechsel im Stiftungsrat

Lorenz Deutsch als neuer Vorsitzender des Kulturrats NRW löst Gerhart Baum in dieser Funktion im Stiftungsrat Kultur ab.
(21. September 2023)

Oktober

Stiftungsvorstand

Stephan Segbers löst Achim Südmeier im Vorstand der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft ab.
(1. Oktober 2023)



Wechsel im Stiftungsrat

Stephan Segbers löst Achim Südmeier im Stiftungsrat der Stiftung Kultur ab.
(1. November 2023)

November

Veranstaltung

Das kuratierte Avantgarde-Pop-Festival „Week-End Fest“ findet im Kölner Stadtgarten mit der Residency von Joyce w/ Jorik Bergman Ensemble statt.
(2. bis 4. November 2023)



Wechsel im Stiftungsrat

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Rektor der Universität zu Köln, löst im Stiftungsrat JBW Prof. Dr. Axel Freimuth ab.
(10. November 2023)



Stiftungsratssitzungen

Der Vorstand der RheinEnergieStiftung Familie würdigt das Engagement von Förderpartnerinnen und -partnern im Rahmen einer feierlichen Übergabe der Förderzusagen.
(18. Dezember 2023)

Stiftungsratssitzungen

Prof. Dr. Kerstin Stutterheim scheidet aus dem Stiftungsrat Kultur aus.
(November/Dezember 2023)

November

Dezember



Jubiläum

Die TanzFaktor, Produktions- und Aufführungsort für zeitgenössischen Tanz in Köln, feiert ihr zehnjähriges Bestehen.
(10. November 2023)



Veranstaltung

Das neue Stück „in.out“ der Gruppe Hippana.Maleta feiert Premiere im Rahmen des Festivals „Zeit für Zirkus“.
(18. November 2023)

„Gemeinsam im Quartier“ geht in eine neue Runde

2020, mitten in der Corona-Krise, ist die „Werkstadt 829“ in Köln-Bocklemünd gestartet. Nach drei Jahren Förderung durch die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ steht sie sinnbildlich für den starken Auftakt des gemeinsamen Förderprogramms aller drei RheinEnergieStiftungen.

Die Projektmacherinnen und -macher blicken nicht nur auf eine erfolgreiche Zeit zurück, in der sich das Projekt entwickeln und etablieren konnte – auch perspektivisch geht es weiter: Hand in

Hand mit den Menschen in Bocklemünd, engagierten Kooperationspartnern und dem lokalen Netzwerk. Die Anschlussfinanzierung der „Werkstadt 829“ durch Landes- und weitere Drittmittel ermöglicht eine kontinuierliche Arbeit im Quartier. Die Förderpartnerinnen und -partner der RheinEnergieStiftungen – Aktion Nachbarschaft e. V., Coach e. V., Fair.Stärken e. V. und die Offene Jazz Haus Schule e. V. – sind fest entschlossen sich auch über die Initialförderung hinaus gemeinsam im Sozialraum zu engagieren.

**Gemeinsam
im Quartier** 
Eine Initiative der RheinEnergieStiftungen

Zusammen für starke Nachbarschaften

„Wir haben viel bewegt in drei Jahren ‚Werkstadt 829‘ – und das gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern. Aber natürlich ist damit erst ein Anfang gemacht. Es muss weitergehen, Veränderungsprozesse brauchen Zeit, anhaltendes Engagement und Durchhaltevermögen, um auch strukturelle Probleme und Herausforderungen anzugehen. Wir machen weiter in Bocklemünd – mit den Bürgerinnen und Bürgern für das Quartier!“

Thomas Wydra, Projektkoordinator, Aktion Nachbarschaft e. V.



Nach der erfolgreichen Etablierung der „Werkstadt 829“ in Bocklemünd entwickeln die RheinEnergieStiftungen ihr gemeinsames Förderprogramm weiter. Das Engagement für eine gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung in Köln findet eine Fortsetzung: Im August 2023 wurde die Initiative neu ausgeschrieben und ein Nachfolgeprojekt gesucht.



„Mit den gewonnenen Erfahrungen aus der ersten Förderrunde gehen wir mit Motivation und Elan in eine Fortführung und vor allem Weiterentwicklung der Stiftungsinitiative. Wir sehen, dass wir mit ‚Gemeinsam im Quartier‘ ein passendes Instrument entwickelt haben, um einen gezielten Beitrag zur Stärkung resilienter Nachbarschaft zu leisten. Wir freuen uns sehr, dass die Stiftungsräte aller drei Stiftungen diese Ansicht teilen und die Stiftungen mit einer Fortführung beauftragt haben!“

Prof. Dr. Susanne Hilger, Geschäftsführende Vorständin aller drei RheinEnergieStiftungen

Mit der Neuausschreibung suchten die RheinEnergieStiftungen erneut Quartiersgestalterinnen und -gestalter, die sich mit Innovationsgeist, einer Hands-on-Mentalität und in der Verbindung der verschiedenen Förderschwerpunkte – Kultur, Familie, Jugend/Beruf & Wissenschaft – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der teilhabeorientierten Entwicklung eines Kölner Quartiers widmen.

Denn das Thema Quartier bewegt die Menschen: Das hat die Informationsveranstaltung zur Neuausschreibung der Stiftungsinitiative deutlich gezeigt. Über 70 interessierte Gäste aus verschiedenen Bereichen gesellschaftlichen Engagements – von Kultur über das Sozialwesen bis hin zur Wissenschaft – kamen zusammen, um sich über die Förderbedingungen zu informieren, sich miteinander zu vernetzen und das Thema zu diskutieren.

Für das Jahr 2024 steht fest: Die Stiftungsinitiative wird ihr Engagement fortsetzen und gemeinsam mit neuen Partnerinnen und Partnern eine innovative Projektidee für einen positiven Beitrag für Köln und seine Bewohnerinnen und Bewohner leisten.



Fünf Fragen an Philipp Göpfert

Warum steht das Thema Quartier im Mittelpunkt der Stiftungsinitiative?

Mit dem Fokus auf das Quartier schaffen wir einen gemeinsamen Nenner: die Nachbarschaft. Das ist für die Menschen greifbar und betrifft sie direkt in ihrem Alltag. Im eigenen Veedel, in seiner direkten Umgebung will man sich wohlfühlen. Im besten Fall identifiziert man sich mit dem Stadtteil, dem Häuserblock oder dem Straßenzug, in dem man lebt. Das ist ein guter Ansatzpunkt, um Menschen für eine Sache zu begeistern und sie aktiv in die Gestaltung eines Projektes einzubeziehen.

Die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ wird von allen drei RheinEnergieStiftungen getragen. Warum?

Mit dem Zusammenschluss der drei RheinEnergie-Stiftungen wollen wir Synergien schaffen und Hebeleffekte generieren. Jede Stiftung für sich fördert herausragende Projekte, die einen großen Mehrwert für ihre jeweiligen Zielgruppen und damit auch für die Stadtgesellschaft insgesamt haben. Durch die Zusammenführung der unterschiedlichen Stiftungsperspektiven ergeben sich darüber hinaus aber auch Spill-over-Effekte. „Gemeinsam im Quartier“ ist mehr als die Summe der einzelnen Stiftungen, es entsteht ein neuer Ansatz, der Raum lässt für gemeinsames Experimentieren und Ansätze „outside the box“.

Wie sieht erfolgreiche gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung aus?

Aus Sicht der Stiftungen ist Partizipation der Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung. „Gemeinsam im Quartier“ fördert keine baulichen Veränderungen und verfügt nur über ein begrenztes Budget. Unser Kapital sind die Menschen, ihre Ideen, Visionen und Wünsche ebenso wie ihre Bedürfnisse, Sorgen und Probleme. Wenn die Menschen das Projekt mitentwickeln, aktiv gestalten und mittel- bis langfristig sogar tragen, war die Förderung erfolgreich.

Inwieweit unterstützt die Stiftungsinitiative den Partizipationsgedanken?

Zum einen definieren die drei Stiftungen Partizipation als zentrale Anforderung an geförderte Projekte. Damit schärfen wir den Blick potenzieller Förderpartnerinnen und Förderpartner für diese Grundhaltung, was zu einer zielgerichteten Entwicklung von Projektanträgen führt. Zum anderen nutzen wir Good-Practice-Erfahrungen, um unser Förderprogramm gezielt weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen zu verbessern. So gibt es in der aktuellen Ausschreibung die Möglichkeit, ein „Nachbarschaftsbudget“ auszuloben. Damit können Bürgerinnen und Bürger sowie nachbarschaftliche Initiativen niedrigschwellig kleinere Beträge aus der Gesamtförderung beantragen und für Mikroprojekte im Quartier verwenden.



Philipp Göpfert

Referent der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“

Welche Rolle spielen Innovation und Nachhaltigkeit in der Förderung durch die Stiftungsinitiative?

Aus Sicht der Stiftungen steht „Gemeinsam im Quartier“ als Förderprogramm bereits für gesellschaftliche Innovation, da es über die drei Stiftungsbereiche unterschiedliche Inhalte und Arbeitsansätze zusammenführt. In der Konsequenz ergibt sich daraus auch Innovationspotenzial, da Ideen transdisziplinär gedacht werden können und eine vielschichtige Förderkulisse in der Praxis erprobt werden kann.

Dies zählt auch auf das Thema Nachhaltigkeit ein. Die Stiftungen verstehen Förderung als Investition – dabei geht es nicht um eine finanzielle Rendite, sondern um die Steigerung des Sozialkapitals, also der kollektiven Stärke einer Community. Stabile Netzwerke, geteilte Normen, soziales Vertrauen – all das trägt langfristig zu einer hohen Lebensqualität bei und bedeutet aus Sicht der Stiftungsinitiative nachhaltigen Erfolg.



„Wir möchten mit der Stiftungsinitiative ‚Gemeinsam im Quartier‘ einen motivierenden Impuls setzen. Durch den Fokus auf eine gemeinwohlorientierte Quartiersentwicklung stärken wir die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Selbstverständnis als aktive Gestalterinnen und Gestalter ihrer Nachbarschaft. Bottom-up-Ansätze sind zentrales Element einer lebendigen und vielfältigen Stadtgesellschaft.“

Philipp Göpfert, Referent der Stiftungsinitiative

Unser Engagement in Zahlen

Die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet. Das Stiftungskapital der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft beträgt rund 27 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der stiftungsrechtlichen Vorgaben ist die Anlageform eine konservative, bei der das Kapital nicht angetastet wird. Mit Blick auf die gegenwärtige Lage am Finanzmarkt und das Gebot der Risiko-Diversifizierung haben die Stiftungen eine breite Streuung ihrer Anlagen vorgenommen.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung trägt die RheinEnergie.

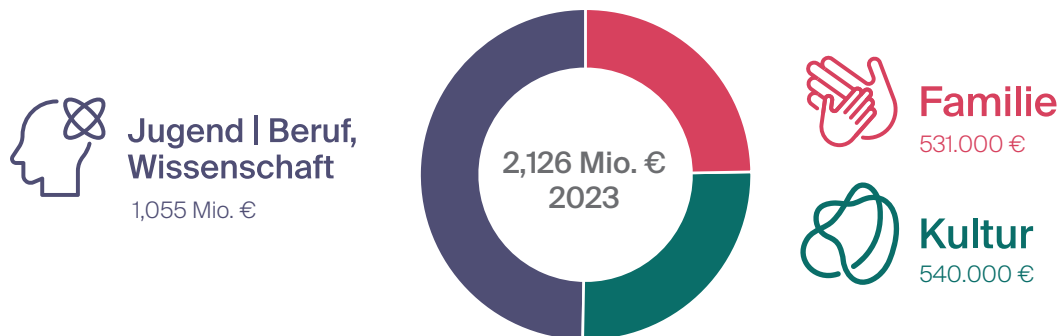
	Familie	JBW		Kultur	Gesamt
		Soziales	Wissenschaft		
Frühjahr	259.000,00 €	243.000,00 €		240.000,00 €	742.000,00 €
Herbst	269.000,00 €	262.000,00 €	487.000,00 €	280.000,00 €	1.298.000,00 €
Stiftungstopf	3.000,00 €	3.000,00 €		20.000,00 €	26.000,00 €
Gesamt	531.000,00 €	995.000,00 €		540.000,00 €	2.066.000,00 €

Die drei Stiftungen konnten im Jahr 2023 zusammen insgesamt 119 Projektanträge mit einem Fördervolumen von über 2,06 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 49 Projektanträge der RheinEnergieStiftung Kultur und 20 Stiftungstopfförderungen mit einem Gesamtvolumen von 540.000 Euro.

Mit insgesamt 531.000 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2023 20 reguläre Projekte und drei Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 995.000 Mio. Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2023 auf 18 Projekte im sozialen Bereich, sechs Projekte im wissenschaftlichen Bereich und drei Stiftungstopfförderungen. Sie stellt außerdem weitere 60.000 Euro für die Stiftungsprofessur „Inklusive Quartiersentwicklung“ an der TH Köln zur Verfügung.

Fördersummen im Überblick

Einen Überblick über die in 2023 verausgabten Fördersummen je Stiftung gibt das folgende Schaubild:







Die RheinEnergieStiftung Kultur

Transformation als Reise durch Wandel und Ausdruck

„Die Kunstwelt ist per se ein dynamischer Raum, in dem Transformation nicht nur möglich, sondern auch notwendig ist. Oft geht es um die Umwandlung von Ideen, Materialien oder Techniken, um dadurch neue Ausdrucksformen zu schaffen. Transformation revolutioniert das Verständnis von Raum und Körper und stellt die Wahrnehmung und Darstellung der Realität in Frage. Kunst reflektiert und beeinflusst so gesellschaftliche Veränderungen.

Für DIPHTHONG ist Transformation ein zentrales Element, das immer wieder zu neuen, aufregenden Entwicklungen führt. Das Kollektiv versucht innerhalb transformativer Prozesse neue Perspektiven zu ermöglichen und zur Reflexion anzuregen. In einer sich ständig verändernden Welt bleibt die Kunst ein wichtiger Katalysator für Transformation und Innovation.“

Statement von Stephanie Felber und Nikos Konstantakis | DIPHTHONG Kollektiv



Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur innerhalb ihrer Förderschwerpunkte künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, bildende und darstellende Künste sowie Medien und Film. Sie ist mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- Kulturelle Bildung für junge Menschen: Die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranführen und sie zur Partizipation anregen.
- Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen: In diesem Sinne fördert die Stiftung Strukturen mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen, die zur Professionalisierung beitragen, oder mit neu aufgelegten Projekten, die eine künstlerische Weiterentwicklung fördern. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- Partizipation/Teilhabe/Community Arts: Im Fokus stehen Projekte, die die Partizipation an künstlerischen Prozessen und Arbeitsweisen zum Ziel haben. Im Sinne von Community Arts werden inkludierende Projektmethoden aus Kunst und sozialer Arbeit gefördert, um alle Menschen an Kunst teilhaben zu lassen.
- Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion.

Die RheinEnergieStiftung Kultur dankt allen Förderpartnerinnen und -partnern für ihr wirkungsvolles, professionelles Engagement für Kunst und Kultur in Köln und Region.



Kontakt:

Bernd Franke

b.franke@rheinenergiestiftung.de

Act local – think global: Künstlerische Arbeit erweitert Sichtweisen

kaethe:k

Paul Kraemer Haus gGmbH
für daskaethe:k Kunsthaut,
Pulheim-Brauweiler

„kaethe:k trifft“ –
„Gastkünstler:innen-Programm“

Fördervolumen:
24.000 Euro

Förderzeitraum:
1.9.2022–31.8.2024

Förderschwerpunkte:
künstlerische Entwicklung,
regionale Verbindung

kaethe-k.de

Das kaethe:k ist ein Kunsthaut für angehende Künstlerinnen und Künstler mit Beeinträchtigung. Seit 2020 haben zwölf Künstlerinnen und Künstler einen Atelierplatz in den Bereichen Malerei, Plastik, Grafik sowie neue und interdisziplinäre Medien. Das Kunsthaut verfolgt das Ziel, künstlerisch talentierte Menschen mit Beeinträchtigung zu einem selbstbestimmten künstlerischen Arbeiten zu befähigen und ihre Chancen zur Teilhabe am Kunst- und Kulturbetrieb zu stärken.

Das Projekt „kaethe:k trifft“ will die Teilhabechancen der kaethe:k-Künstlerinnen und -Künstler durch den Austausch und die Vernetzung mit etablierten Kulturschaffenden in regulären Kunst- und Kulturbetrieb nachhaltig stärken.

Ab dem Herbst 2022 bis zum Sommer 2023 war das Kölner Künstlerduo Stragholz&Steinhorst zu Gast im kaethe:k Kunsthaut. Medienkünstlerin Hannah Stragholz und Medienkünstler Simon Steinhorst verknüpfen in ihren Video- und Filmarbeiten das Genre der Malerei und Zeichnung mit Animations- und Regiearbeit auf einmalige und innovative Art und Weise. Die Zusammenarbeit und der künstlerische Austausch haben vor allem den Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern aus dem kaethe:k die Möglichkeit geboten, ihr Arbeitsspektrum zu erweitern. Sie konnten Schritt für Schritt neue Techniken, Materialien und analoge sowie digitale Arbeitsweisen kennenlernen.

„Wir haben mit drei sehr unterschiedlichen Künstlern gearbeitet, die jeweils ihre ganz eigenen Herangehensweisen bei der Gestaltung ihrer Bilder und der daraus entstandenen Animationen hatten. Auch die Erwartungshaltungen an die bewegten Bilder waren sehr unterschiedlich.“

Hannah Stragholz und Simon Steinhorst | Gastkünstlerin und Gastkünstler



Die Projektergebnisse wurden im Frühjahr in der Ausstellung „Eier, Kaffee und andere Elefanten“ im kaethe:k-Projektraum am Guidelplatz in Pulheim-Brauweiler gezeigt und stießen auch in den Medien auf große Resonanz. Alle Teilnehmenden mit und ohne Behinderung bestätigten am Ende des Projektes, dass sie durch die gelungene Kooperation eine Bereicherung für ihr individuelles künstlerisches Schaffen erfahren haben und dadurch ihr eigenes Werk nachhaltig weiterentwickeln wollen und können.

So äußerte beispielsweise die kaethe:k-Künstlerin Michelle Kykal den Wunsch, Grundlagen der Animation zu erlernen, um neue Erzählformen für ihre zeichnerische Fantasiewelt entwickeln zu können. Gemeinsam mit dem kaethe:k-Künstler Elias von Martial, der seine Professionalisierungsperspektive im Bereich der Animationskunst durch die Kooperation weiter festigen konnte, nimmt sie deswegen seit dem Wintersemester 2023 an einem Grundlagenseminar zur Animation an der Kunsthochschule für Medien Köln teil.

„Es steckt wahnsinnig viel Arbeit hinter einer Animation, das sieht man einem fertigen Film im Fernsehen nicht an.“

Merten Fellmann | kaethe:k-Künstler

Seit dem Herbst 2023 arbeitete der Kölner Künstler Dragutin Banic als Gastkünstler im kaethe:k Kunsthaus. Gemeinsam mit ihm erforschten die kaethe:k-Künstlerinnen und -Künstler Clara Gott, Luis Garcia Bohlscheid, Firat Tagal, Minh-Duc Co und Michelle Kykal über den Zeitraum eines halben Jahres hinweg den Werkstoff Ton.

Inspiziert von der Sammlung des Frechener Museums KERAMION entstanden keramische Arbeiten, die am Ende der sechsmonatigen Zusammenarbeit in einer Ausstellung im Frühjahr 2024 erneut zu sehen waren.



„Hier erfahren unsere Künstlerinnen und Künstler eine Erweiterung ihrer Möglichkeiten, ihre Kunst auszudrücken.“

Melanie Schmitt | Leiterin kaethe:k Kunsthaus zum „Gastkünstler:innen-Programm“

Studio Trafique: Transformation des Theaters



Sir Gabriel Dellmann e. V.
für Studio Trafique, Köln

Studio Trafique

Fördervolumen:
20.000 Euro

Förderzeitraum:
1.7.2022 – 1.7.2024

Förderschwerpunkt:
künstlerische Entwicklung

studio-trafique.de



Das „Studio Trafique“ ist ein Theater in Köln-Nippes, das sich mit zeitgenössischer Ästhetik auseinandersetzt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung neuer Theaterformen durch die Verbindung bekannter Theaterästhetiken mit filmischen und digitalen Technologien. Das Kernensemble besteht aus rund zehn Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Regie, Sound- und Videokunst, Bühnenbild, Dramaturgie, Schauspiel und Text. Sie entwickeln interdisziplinäre Performances, die Genre Grenzen überschreiten und neue hybride Formen des Live-Theater-Films entstehen lassen. Die künstlerische Leitung liegt bei Björn Gabriel und Anna Marienfeld.

Die als Strukturförderung konzipierte Unterstützung der Stiftung soll es der neuen Spielstätte ermöglichen, trotz bisher fehlender institutioneller Förderung einen erfolgreichen Theaterbetrieb aufzubauen. So konnte das Theater Personal für die Abendkasse, Bühnenhelfer und eine neue Honorarkraft für die Buchhaltung einstellen. Mittelfristig will man eine größere Spielstätte finden, um mehr Raum für die Produktionen und mehr Platz für das wachsende Publikum zu schaffen.

Die Förderung ermöglichte parallel dazu die künstlerische Weiterentwicklung: In den Jahren 2022 und 2023 ging die Forschung an hybriden und digitalen Formaten voran. Ein neues fernsteuerbares Kamerasystem kam in den Stücken „Falling Down“ und „Büchner – Die Weltgeschichte meint es nicht persönlich mit Dir“ zum Einsatz.

Weitere Experimente gab es im Bereich Gaming und Augmented Reality im Live-Game-Theater „FULLDEMO.crazy“. Darüber hinaus hat das Theater mit Tobias Weikamp (Feed Your Head Collectiv) eine Reihe von Experimenten mit KI-generiertem Text- und Bildmaterial erfolgreich durchgeführt, deren Ergebnisse u. a. beim Sommerblut Kulturfestival 2024 präsentiert werden.



Durch eine Kooperation mit der Agentur onliveline, die u. a. VR-Weiterbildungen anbietet, haben sich die Bereiche Theater und VR strategisch weiterentwickelt. Auch ein gemeinsames Projekt im Bereich der kulturellen Jugendbildung ist in Planung. Im Rahmen der überregionalen Vernetzung des „Studio Trafique“ haben zudem Kooperationen mit der Akademie für Theater und Digitalität Dortmund, dem Theater im Bahnhof Graz, dem Theater im Depot sowie dem Roto Theater in Dortmund stattgefunden. Nominierungen für den Kölner Tanz- und Theaterpreis und eine Auslastung der Vorstellungen von 90 Prozent sind weitere Indizien für die erfolgreiche Entwicklung des Theaterortes und seines künstlerischen Programms.

„Das große Ganze wird an diesem Abend im kleinen Theater im Kölner Norden mit hohem Unterhaltungswert verhandelt und die Zuschauer dürfen sich glücklich schätzen, Zeuge eines rundum gelungenen Theaterabends geworden zu sein, bei dem das Theater Trafique zwischen Bühne, Live-Stream und Leinwand sein ganzes Können demonstriert.“

„Theater ist immer auch ein transformativer Akt. Für kaum eine Gruppe der Freien Szene in Köln gilt dieser Satz wie für die Theatermacher vom ‚Studio Trafique‘. [...] Mit unermüdlichem Forschungsdrang erkundet das Theaterkollektiv hybride Formate, in denen Schauspiel, Performance, Video-Art und Live-Film sich zu spannenden Spielformen zusammenfinden.“

Kölner Stadtanzeiger

MusikMensa verbindet Lebenswelten



**Zusammenklang
Community Arts e. V.**

Zusammenklang MusikMensa

**Fördervolumen:
27.000 Euro**

**Förderzeitraum:
18.8.2021 – 5.7.2024**

**Förderschwerpunkte:
kulturelle Bildung/Community Arts**

zusammenklang-coarts.de

Ziel der Initiative Zusammenklang Community Arts ist es, Kindern und Jugendlichen in Köln und Umgebung qualitativ hochwertige Angebote der kulturellen Bildung zugänglich zu machen und die Chancen zur Teilhabe an kreativen, expressiven und künstlerischen Prozessen für alle zu erhöhen.

Das Projekt „Zusammenklang MusikMensa“ bietet Kindern und Jugendlichen mit Interesse an musikalisch-ästhetischen Gestaltungsprozessen pädagogisch niedrigschwellige, aber künstlerisch anspruchsvolle, vernetzte und nachhaltige Angebote in Köln-Vogelsang. Die „Zusammenklang MusikMensa“ versteht sich als Bindeglied zwischen schulischer und außerschulischer Lebenswelt.



Ort der wöchentlichen Angebote und Aktionen ist das Gelände am Wasseramselweg, auf dem verschiedene Schulformen (Gesamtschule Wasseramselweg, Alter-native Schule Köln, Interim der Heliosschule) und Bildungseinrichtungen angesiedelt sind. Die offenen Angebote sollen explizit auch Jugendliche aus der angrenzenden Nachbarschaft ansprechen.

In der bisherigen Förderperiode konnte die „MusikMensa“ ihre Angebote und Aktionen erfolgreich etablieren. Neben institutionell gebundenen Formaten für die Gesamtschule gab es auch offene Aktionen für alle interessierten Jugendlichen. So werden in Band-AGs oder offenen Formaten in den Mittagspausen je nach individuellem Interesse Instrumente ausprobiert oder intensiv geübt und gemeinsam mit Mitschülerinnen und Mitschülern musikalische Gestaltungen erarbeitet.

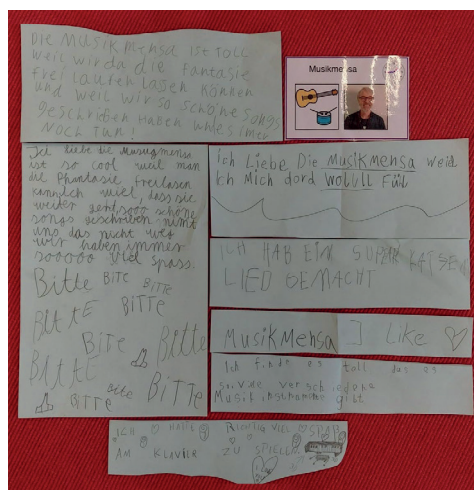
In den verschiedenen Formaten teilen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Kölner Musikerinnen und Musikern an Songs und Sounds und setzen eigene Klangideen in Musikaufnahmen und -produktionen um.

Das Projekt „Zusammenklang MusikMensa“ steht in ständigem Austausch mit den schulischen Trägern. In Teamarbeit mit den Musik-lehrerinnen und -lehrern der Schule werden Aktivitäten, Projekte und Aufführungen gemeinsam geplant und durchgeführt.

„Die Kinder und die Großen finden die ‚MusikMensa‘ super und kommen sehr gerne. Das Angebot holt jedes Kind da ab, wo es gerade steht, und bietet, was es gerade braucht oder sucht.“

„Die Hürde ‚einfach loslegen‘ wird jedem neuen Gast genommen – und das spricht sich in der Alternativen Schule Köln herum und lockt immer wieder neue Menschen in die Mensa.“

Tina Folz | Lehrerin, Alternative Schule Köln



Besondere Aufmerksamkeit erhalten Konzerte in den Schulen, die ohne die „MusikMensa“ nicht zustande gekommen wären. Dazu gehören Auftritte bei Schulfesten und zu Karneval oder schulinterne Konzerte von AG-Gruppen. Mittlerweile kommen viele Teilnehmende regelmäßig zu den Angeboten, so dass im vergangenen Projektjahr zunehmend ergebnisorientiert gearbeitet wurde – was der musikalischen Außendarstellung der beteiligten Institutionen entgegenkommt.

Den größten Effekt spüren die Teilnehmenden selbst, da sie durch das positive Feedback und die Verzahnung von schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern zusätzliche Motivation erfahren.

„Die ‚MusikMensa‘ ist nicht nur für Teilnehmende unverzichtbar. Der musikalische Beitrag des Angebotes ist eine nicht wegzudenkende Bereicherung für Unterricht und diverse Schulaktivitäten. Die Entwicklung einer gelebten musikalischen Schulkultur am Wasseramselweg wäre ohne die ‚MusikMensa‘ so nicht möglich gewesen.“

Martina Thomas | Musiklehrerin, Gesamtschule Wasseramselweg





Die RheinEnergieStiftung Familie

„Die digitale Transformation ist Herausforderung und Chance zugleich. Sie erfordert neue Kompetenzen und fundiertes Wissen, nur so kann eine positive und inklusive Weiterentwicklung unserer Gesellschaft gelingen. Bei codiviti education ebnen wir Kindern den Weg in eine digitale Zukunft und machen sie gleichzeitig mit wichtigen Themen wie Umweltschutz oder Klimawandel vertraut.

Digitale Transformation als gesellschaftliche Hürde

Mit unserem Projekt ‚Coding in der Grundschule – IT geht alle an‘ vermitteln wir Grundschülerinnen und Grundschülern nicht nur Grundlagen der Informatik, sondern auch die Fähigkeit, diese kreativ und nachhaltig zu nutzen.

Dank der RheinEnergieStiftung Familie können wir Projektstage für Schülerinnen und Schüler sowie Workshops und Vorträge für Lehrende und Eltern anbieten, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie dabei unterstützen, den gesellschaftlichen Wandel proaktiv mitzugestalten.“

Statement von Irena von Boxberg | Geschäftsführerin von codiviti education gUG
und Projektleiterin von „Coding in der Grundschule – IT geht alle an“



Die RheinEnergieStiftung Familie unterstützt seit 2006 Förderpartnerinnen und -partner in ihrem Engagement für Familien in Köln und der Region.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Integrationsunterstützung von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören z. B. Familien mit Zuwanderungsgeschichte oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- Stärkung von Vorhaben und Aktivitäten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.
- Aufbau von Netzwerken als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder zur Stärkung der Erziehungskompetenz.
- Einsatz für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Schule und Erziehungspartnern.
- Förderung von Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.

Die RheinEnergieStiftung Familie bedankt sich bei allen Förderpartnerinnen und -partnern für ihr wirkungsvolles, professionelles Engagement für Familien in Köln und Region.



Kontakt:

Philipp Göpfert

p.goepfert@rheinenergiestiftung.de



**JUGENDZENTREN
KÖLN GGBH**

**Jugendzentren Köln gGmbH/
Kinder- und Jugendzentrum Meschenich**

**Familienbüro Meschenich:
Netzwerk für Teilhabe und Beratung**

**Fördervolumen:
60.000 Euro**

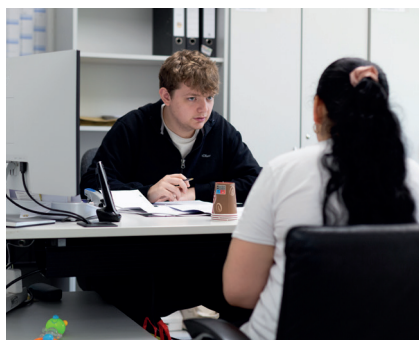
**Förderzeitraum:
1.8.2023 – 31.7.2025**

**Förderschwerpunkt:
Aufbau von Netzwerkarbeit**

jugz-meschenich.de

Ein Familienbüro für ein starkes Quartier

Eine einzige Buslinie verbindet den Stadtteil Meschenich mit der Kölner Innenstadt – knappe 50 Minuten braucht die Linie 132 vom Kölner Hauptbahnhof bis zur Haltestelle „Am Kölnberg“. Was für Anreisende als Unannehmlichkeit erscheinen mag, steht aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner symptomatisch für die zahlreichen Herausforderungen, die das Leben im Quartier mit sich bringt: vom Stigma, das den Kölnberg weit über die Grenzen Kölns bekannt macht und bei Bewerbungen oder der Wohnungssuche zum Nachteil werden kann, über den desolaten Zustand der Wohninfrastruktur, die Menschen in prekären Lebenssituationen zurücklässt, bis hin zu einer unzureichenden Versorgungslandschaft in den Bereichen Kinderbetreuung, Gesundheit und Freizeit.



Seit dem Sommer 2023 fördert die RheinEnergieStiftung Familie das Projekt „Familienbüro Meschenich: Netzwerk für Teilhabe und Beratung“ und stärkt damit das Kinder- und Jugendzentrum Meschenich in seinem Engagement für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort. Ziel des Projektes ist es, den Meschenicher Familien niedrigschwellige Hilfe anzubieten – von Fragen zur Kindergesundheit oder Erziehung über die Kommunikation mit Ämtern, Schulen oder Kitas bis hin zur akuten Beratung in Notsituationen wie einer Räumungsklage. Familien des

Quartiers erhalten unkompliziert und kostenlos Hilfe und Unterstützung in fast allen Lebenslagen. Im ersten Halbjahr der Projektlaufzeit haben sich über 130 Familien in mehr als 300 Gesprächen beraten lassen.

„Wir sind Feuerwehrleute des Alltags: Dort wo es brennt – und es brennt ständig – stehen wir bereit und erarbeiten gemeinsam mit den Menschen passende Perspektiven.“

Amir Rakhsh-Bahar | stellvertretender Einrichtungsleiter und langjähriger Mitarbeiter

Das Besondere: Das Familienbüro ist kein isoliertes Vorhaben, sondern trägt als Teil einer größeren Idee zu einem längerfristig angelegten Veränderungsprozess im Sozialraum bei. Angesiedelt in der umgewidmeten Thomaskirche, genau an der Grenze zwischen Großwohnsiedlung, Neubaugebiet und altem Dorfkern, entsteht unter Federführung des Jugendzentrums ein Begegnungszentrum im und für das Quartier.

„Gemeinsam mit anderen Akteuren vor Ort wollen wir hier etwas verändern: Das geht nur Hand in Hand. Zum einen müssen wir den Menschen für ihre akuten Problemlagen Lösungen anbieten. Zum anderen ist es für uns unerlässlich, dass wir die strukturellen Probleme im Sozialraum angehen – so herausfordernd diese Aufgabe auch sein mag“, erklärt Azbiye Kokol, die Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums Meschenich. Zunächst fehlte es an einem gemeinsamen Ort, wo Engagierte, Vereine, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürger zusammenkommen können – mit der gemeinwohlorientierten Umgestaltung der Thomaskirche wird nun ein solcher Raum geschaffen.

„Wir setzen an den Bedarfen der Menschen an – gibt es ein Problem, finden wir eine Lösung oder jemanden, der bei der Entwicklung einer passenden Lösung unterstützen kann.“

Azbiye Kokol | Einrichtungsleiterin Kinder- und Jugendzentrum Meschenich



Lokale Träger können sich an diesem Prozess aktiv beteiligen, ihre Ressourcen bündeln und Angebote für die Menschen im Sozialraum etablieren.

Mit seinem Beratungsangebot trägt das Familienbüro maßgeblich zur Gestaltung der Thomaskirche bei und liefert durch die konkreten Hilfestellungen Anlässe, das Begegnungszentrum zu besuchen und es so als zentralen Ort im Sozialraum zu etablieren. Damit zahlt es auf eine nachhaltig angelegte Transformation des Sozialraums ein. Langfristig braucht es für eine bedarfs- und gemeinwohlorientierte Entwicklung des Quartiers jedoch vor allem eine starke öffentliche Hand, die strukturelle Entwicklungen unterstützt und stärkt.

„Wir sind froh, mit unserer Förderung einen Beitrag zum Aufbau wirkungsvoller Strukturen im Sozialraum leisten zu können – auch wenn uns klar ist, dass es für eine tragfähige Veränderung im Stadtteil einer langfristig zugesicherten Finanzierung bedarf. Mit der Thomaskirche als Begegnungszentrum wird ein erster wichtiger Grundstein gelegt, auf dem weiter aufgebaut werden kann.“

Susanne Fabry | Vorständin der RheinEnergieStiftung Familie

Gemeinsam im Wandel: Familien fit machen für die digitale Transformation



Sozialdienst katholischer
Frauen e.V. Köln

Familie.Digital.Unterwegs

Fördervolumen:
27.000 Euro

Förderzeitraum:
1.8.2023 – 31.7.2025

Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz: Allgemein

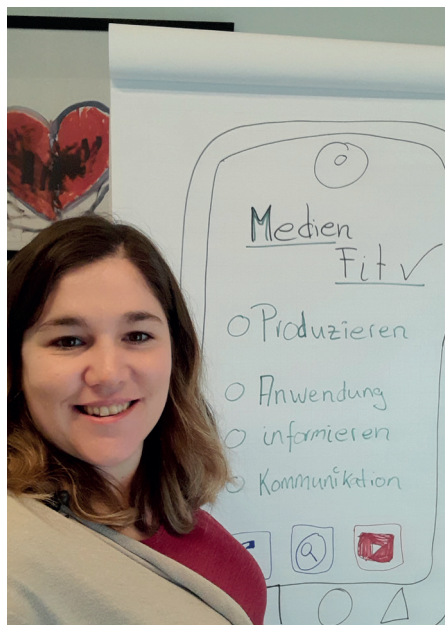
skf-koeln.de



Die Digitalisierung berührt als globaler Megatrend fast alle Facetten des Alltags und verändert viele Bereiche des gesellschaftlichen Miteinanders in rasanter Geschwindigkeit. Dabei steigen die Anforderungen an die aktive Nutzung digitaler Medien als Bestandteil gesellschaftlicher Teilhabe mindestens genauso schnell wie die Notwendigkeit, sich reflektiert mit medialen Inhalten auseinanderzusetzen. Die Corona-Pandemie hat offengelegt, dass digitale Teilhabe trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz keine Selbstverständlichkeit ist und insbesondere Familien in ohnehin benachteiligten Lebenslagen überdurchschnittlich von digitaler Exklusion betroffen sind. Damit fehlt es ihnen an einem chancengerechten Zugang, diesen maßgeblichen gesellschaftlichen Veränderungsprozess mitzugestalten.

Mit dem Ziel, genau diese Familien zielgerichtet zu unterstützen, wurde das Projekt „Familie.Digital.Unterwegs“ des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. entwickelt. Eltern, Kinder sowie Fachkräfte werden in ihrer Rolle als Multiplikatoren an Einrichtungen des SkF im ganzen Stadtgebiet dazu befähigt, die digitale Transformation für sich nutzbar zu machen und digitale Teilhabe zu leben – durch Medienkompetenztrainings, Beratungsangebote zu medienpädagogischen Fragestellungen, Vorträge und Schulungen.

„Mit unserem Angebot reagieren wir auf lebensweltliche Bedarfe belasteter Familien. Diese sind besonders von digitaler Ausgrenzung bedroht. Wir beobachten, dass der Trend einer zunehmenden Digitalisierung dazu führt, dass sich bereits bestehende Herausforderungen für Eltern und Kinder, zum Beispiel im Bildungsbereich, zusätzlich verschärfen“, sagt Birgit Kreusch, Projektentwicklerin beim SkF und Impulsgeberin für „Familie.Digital.Unterwegs“.



„Vor dem Hintergrund des Onlinezugangsgesetzes und einer zunehmenden Digitalisierung von behördlichen Antragsverfahren entstehen bei unzureichendem Know-how außerdem Hürden in der Versorgungslandschaft, die eine existenzielle Gefährdung für Familien darstellen können. Wir setzen an den konkreten Bedarfen der Familien an und unterstützen sie bei dem zielgerichteten Aufbau von Kompetenzen.“

Um die Familien niederschwellig zu erreichen, setzt der erfahrene Träger auf die Kooperation mit Einrichtungen in den Kölner Sozialräumen, z. B. mit dem Familienhaus in Chorweiler, dem Begegnungshaus in Roggendorf oder dem Beratungsbüro für Familien in Mülheim. Bedarfserhebungen vor Ort erlauben ein individuell zugeschnittenes Angebot im Einzel- oder Gruppensetting. Digitalcoachin Natasha Wirth setzt die Kursformate oder Beratungsangebote um.

„Wir reagieren flexibel und individuell auf die Bedarfe der Zielgruppe vor Ort: Vom Handy-Führerschein für Digi-Einsteiger über Medienkompetenztrainings für Jung und Alt bis zur Mediensprechstunde zu spezifischen Themen wie Cybermobbing und -grooming decken wir eine breite Palette an Themen ab. Inhalte können wir nach Bedarf anpassen und individuell gestalten“, erklärt sie.

Um digitale Kompetenzen und Anwendungswissen rund um die digitale Transformation langfristig und auch unabhängig von finanziellen Förderungen in die Sozialräume zu tragen, bildet das Projekt Ehrenamtliche zu Digitalpatinnen und -paten aus. So wird von Beginn an eine langfristige Ausrichtung mitgedacht.

„Das Projekt ‚Familie.Digital.Unterwegs‘ stärkt belastete Familien in ihrer digitalen Teilhabe. Durch gezielte Maßnahmen und lokale Kooperationen bietet es eine Antwort auf die Herausforderungen der digitalen Exklusion. Mit einem breiten Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten und Engagement zeigt das Projekt einen Weg auf, wie Familien befähigt werden können, die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen und die digitale Zukunft mitzugestalten.“

Prof. Dr. Susanne Hilger | Geschäftsführende Vorständin der drei RheinEnergieStiftungen

Familienbegriff im Wandel: Wohngruppen als Ersatzfamilie?

Die jungen
Wohngemeinschaften e.V.

Die jungen Wohn-
gemeinschaften e. V.

Aus dem Schatten ins Licht –
eine künstlerische Annäherung
von Jugendlichen an die Familie

Fördervolumen:
50.000 Euro

Förderzeitraum:
1.8.2023 – 31.7.2025

Förderschwerpunkt:
Stärkung der Erziehungs-
kompetenz – Teilhabe/Integration

diejungenwohngemeinschaften.de

In einer Zeit des Wandels ist die Frage nach dem Begriff „Familie“ mit vielen Facetten und Interpretationen verbunden. Was macht Familie eigentlich aus? Was verstehen wir heute unter dem System Familie? Die Zeiten, in denen Familie ausschließlich durch Blutsverwandtschaft und traditionelle Bindungen geprägt war, sind vorbei. Der Begriff öffnet sich zunehmend für alternative Formen des Zusammenhalts.

Hier rückt der Begriff der „Wahlfamilie“ in den Mittelpunkt, der die Idee einer selbstgewählten Gemeinschaft betont, die unabhängig von biologischen Bindungen entsteht und sinnstiftende Gemeinschaft erzeugt. Was aber, wenn der Kreis der nahestehenden Personen durch äußere Umstände bestimmt wird, z. B. in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe?



Das Projekt „Aus dem Schatten ins Licht – eine künstlerische Annäherung von Jugendlichen an die Familie“ des Vereins „Die jungen Wohngemeinschaften“ beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Wohngruppen als potenzielle Ersatzfamilien für junge Menschen spielen. Es ermutigt sie, ihre individuelle Perspektive auf die Bedeutung von Familie zu reflektieren und ihre Stimme in einem kreativen Dialog zu erheben.

„Die Wohngruppe ist ein Ort,
an dem man Sicherheit hat,
die man vielleicht vorher
nicht hatte.“

Zitat eines Teilnehmenden

Im Rahmen des Projektes erhalten sie die Möglichkeit, ihre persönlichen Erfahrungen und Gefühle im Kontext von Familie und Gemeinschaft künstlerisch zu erforschen und auszudrücken.

Für den Projektinitiator Rolf Emmerich ist das Thema „Herzenssache“ – schließlich blickt er selbst auf eine Heimvergangenheit zurück. „Wohnen in der Wohngruppe, das ist auch heute noch mit Stigmatisierung verbunden. Die Hürden, über das Leben in einer Wohngruppe zu berichten, sich zu ‚outen‘, sind hoch. Wir möchten den Jugendlichen eine Stimme geben und der Gesellschaft ein Bild vermitteln, wie das Leben in der Wohngruppe tatsächlich aussieht“, sagt er.

Der Verein entwickelt das Projekt gemeinsam mit den Teilnehmenden und setzt es zusammen mit ihnen um. So entstehen unter professioneller Begleitung crossmediale Film- und Kunstinstallationen, die auf den Ideen der Jugendlichen basieren.

„Ich liebe meine Familie,
aber in der Wohngruppe
finde ich meinen Safe Space.“

Zitat eines Teilnehmenden



Am Ende eines Projektjahres steht die öffentliche Ausstellung der entstandenen Werke, um mit Interessierten in einen Dialog über das Leben in der Wohngruppe zu treten.

In der Lebensphase Jugend stehen die Zeichen auf Veränderung – gleichzeitig spielen Stabilität sowie die Frage nach Herkunft und Identität in dieser bewegten Zeit eine wichtige Rolle. „Aus dem Schatten ins Licht“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich außerhalb der Kernfamilie mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

„Ich kann mich auf mich konzentrieren,
muss nicht mehr auf psychisch kranke
Eltern aufpassen.“

Zitat eines Teilnehmenden

KREATIVE





**Die RheinEnergieStiftung
Jugend/Beruf, Wissenschaft**

Transformation in der Jugendarbeit

„Für ein Gelingen der Klimawende brauchen die relevanten Branchen dringend mehr Personal. Zeitgleich finden zu viele motivierte Menschen mit Fluchtgeschichte keinen Ausbildungsplatz oder beruflichen Einstieg. Weil wir uns das als Gesellschaft nicht leisten können, setze ich mich mit dem Projekt ‚Alle Hände für die Klimawende‘ für diese wichtige Transformation ein.“

Statement von Oliver Heidrich | Wir bewegen e.V., Köln



Seit 1999 macht sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit ihren Förderungen für die Chancengerechtigkeit von benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf stark. Zudem unterstützt sie ganzheitliche Angebote für (hoch-)begabte Kinder und finanziert anwendungsorientierte Forschung in Kooperationsprojekten der Kölner Hochschulen.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Begleitung des Starts ins Berufsleben und in die Ausbildung.
- Förderung der Ausbildungsfähigkeit von jungen Menschen.
- Bildungsförderung mit beruflicher Orientierung, z. B. in den Bereichen ökonomische Bildung und Verbraucherbildung, politische und ökologische Bildung, interkulturelle und inklusive Bildung sowie gendersensible Bildung.
- Ganzheitliche Projekte für (Hoch-)Begabte.
- Wissenschaftliche Forschungsprojekte, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Fakultäten und Hochschulen in Köln fördern sowie einem der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (17 goals for sustainable development) folgen.

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft bedankt sich bei allen Förderpartnerinnen und -partnern für ihr wirkungsvolles, professionelles Engagement im sozialen sowie wissenschaftlichen Bereich.



Kontakt:

Bernadette Drescher
b.drescher@rheinenergiestiftung.de

Frauen ins Handwerk!

Die Jugendfarm zeigt, wie



Jugendfarm Wilhelmshof e.V.

Schaffung und Etablierung
eines inklusiven handwerklichen
Angebotes mit Schwerpunkt
auf der Vermittlung
beruflicher Orientierung

Fördervolumen:
61.000 Euro

Förderzeitraum:
1.8.2020 – 31.10.2023

Förderschwerpunkt:
Erwerb sozialer Kompetenzen
mit beruflicher Orientierung

jugendfarm-wilhelmshof.de

Ein Pfau kreuzt den Weg, Hühner gackern zur Begrüßung, von Weitem schallt das Wiehern von Pferden herüber. Wer die Jugendfarm Wilhelmshof im Kölner Norden betritt, wähnt sich in einer anderen Welt. Nichts deutet darauf hin, dass man sich in der Stadt befindet, dabei ist die Farm keine drei Kilometer Luftlinie vom Zentrum Chorweilers entfernt. Aus Chorweiler, Heimersdorf und den umliegenden Stadtteilen kommen auch die Jugendlichen, die die Offene Tür besuchen und die Angebote nutzen.

Auch wenn die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad schwieriger ist, als es die vermeintliche Nähe zu den Stadtteilen vermuten lässt, strömen ab mittags vor allem Mädchen aus prekären Lebensverhältnissen an diesen Ort. Wo sonst haben sie die Möglichkeit, Tiere zu versorgen, zu reiten oder bei der Bepflanzung zu helfen? Noch dazu ist die Farm behindertengerecht und entspricht damit inklusiven Ansprüchen.



In der 2020 eingerichteten neuen Kreativwerkstatt erwartet sie eine voll ausgestattete Holzwerkstatt. Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft hat die Kosten für eine pädagogisch und handwerklich ausgebildete Fachkraft übernommen. Zwar erschwerte die Pandemie die Durchführung des Projekts, aber zwischendurch gelang es immer wieder, die Mädchen in die Werkstatt einzuladen. Und sie kamen in dieser Zeit gerne, um den beengten häuslichen Verhältnissen zu entfliehen.

„Vor dem Projekt hatte ich noch nie ein Werkzeug in der Hand und wusste schon gar nicht, wie man damit umgeht. Jetzt kann ich gut mit vielen verschiedenen Werkzeugen und sogar den Maschinen umgehen und weiß, wie und wofür man sie gebraucht.“

Leonie | 15 Jahre

Sie lernten Werkzeuge und Materialien kennen, ordneten sie nach ihren Vorstellungen und stellten schließlich unter Anleitung viele nützliche Dinge her, die vor Ort Verwendung gefunden haben.

So entstanden unter anderem Putzkästen, Futterstationen und Klettermöglichkeiten für Hühner und Ziegen oder eine Garderobe aus Hufeisen für Pferdehalfter. Ebenso kleine Schalen oder saisonale Geschenke für Weihnachten und Ostern. Die Planung und Durchführung der Arbeiten haben die Jugendlichen selbstständig übernommen. Die Mitarbeiterin stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ergänzend zu diesen konkreten Tätigkeiten haben die zwischenzeitlich bis zu 20 Teilnehmenden (zwei von ihnen haben eine Behinderung) die mit einer Holzwerkstatt verbundenen Handwerksberufe kennengelernt und sie besuchten die Berufsorientierungsbörse.

„Bevor ich bei dem Handwerksprojekt auf dem Wilhelmshof mitgemacht habe, hätte ich mir nie vorstellen können, eine Ausbildung zur Tischlerin zu machen. Ich dachte immer, das wäre nichts für Mädchen. Jetzt bin ich in meinem zweiten Ausbildungsjahr und finde es super!“

Kilia | 18 Jahre



Acht der Jugendlichen absolvierten ein Praktikum in einem handwerklichen Betrieb, zwei begannen eine Ausbildung, vier weitere planen dies in Zukunft zu tun. Auch viele der jüngeren Besucherinnen der Offenen Tür ließen sich durch das Angebot begeistern und äußerten bereits den Wunsch, in Zukunft einen Handwerksberuf zu ergreifen.

So wurde das Projekt zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten: Mädchen aus prekären Verhältnissen haben eine Zukunftsperspektive erhalten, gleichzeitig wirkt das Projekt dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegen. So leistet eine kleine Farm am Rande der Stadt ihren Beitrag zur Transformation unserer Gesellschaft, indem sie weibliche Aspirantinnen für Handwerksberufe begeistert und ihr Selbstbewusstsein stärkt, in diesen Berufen erfolgreich sein zu können. Die Werkstatt besteht weiterhin – schließlich können wir es uns nicht leisten, junge Frauen auf ihrem Weg ins Handwerk nicht entsprechend zu unterstützen und zu fördern.

Spielend die berufliche Zukunft gestalten



ComputerProjekt Köln e. V.

Kölner Games-Redaktion

Fördervolumen:
88.000 Euro

Förderzeitraum:
1.4.2022 – 31.3.2025

Förderschwerpunkt:
**Erwerb sozialer Kompetenzen
mit beruflicher Orientierung**

ctrl-blog.de/shift2

Gaming ist für viele junge Menschen ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Von Eltern und Pädagogen oft beargwöhnt, bietet die Gamingbranche vielfältige berufliche Chancen. Gerade die Medienstadt Köln, Standort der größten Spielemesse Europas, der gamescom, beheimatet große wie kleine Entwicklungsfirmen, innovative Start-ups, renommierte Bildungseinrichtungen, internationale Branchenevents und ist Sitz zahlreicher szenerelevanter (Online-)Magazine und Multichannel-Networks. Diese Chancen zu nutzen und interessierte junge Menschen dabei zu unterstützen, in der Branche Fuß zu fassen, ist das Ziel der im April 2022 mit Mitteln der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft neu gegründeten Shift-Redaktion.

Aktuell berichten 18 Jungen und Mädchen ab 15 Jahren regelmäßig über Games und andere digitale Medien. Sechs ältere und erfahrene Jugendliche aus der Jugendredaktion CTRL-Blog sind neben einer medienpädagogischen Fachkraft in das Projekt involviert, um die Jüngeren als Mentorinnen und Mentoren zu unterstützen. Die Jugendlichen erarbeiten eigenständig Inhalte, bereiten diese journalistisch auf und erhalten so praktisch alle notwendigen Kenntnisse rund um Medienberufe. Gemeinsam besuchen sie Messen oder Tagungen oder nehmen an Podiumsdiskussionen für den Spieleratgeber-NRW und die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW teil. Die Berichterstattung erfolgt auf dem CTRL-Blog der Homepage der Jugendredaktion.

Im Jahr 2023 hat die Jugendredaktion am Jugendforum NRW der Stadt Köln im Kontext der gamescom, an der medienpädagogischen Fachtagung Games im Fokus der Jugendhilfe, am gamescom congress sowie am Gamescamp teilgenommen. Außerdem unterstützte sie den deutsch-japanischen Austausch im Rahmen des Studienprogramms „Das mediale Umfeld junger Menschen“ von IJAB, der Fachstelle für internationale Jugendarbeit, sowie die Zukunftswerkstatt der BZKJ zum Thema „Monetarisierungsstrategien in Online-Games“.

„Ich bin gerne bei der Redaktion, insbesondere, weil es mir ermöglicht, mich abseits von meinem normalen Umfeld mit Leuten auszutauschen und zu connecten. Ich hab hier 'ne Menge coole Leute getroffen und auf jeden Fall 'ne Menge neue Perspektiven aufgegriffen.“

Muriel | 17 Jahre

In den wöchentlichen Redaktions-treffen kommen Methoden des sozialen Lernens zum Tragen, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken und die Ausbildungsreife zu fördern. Die Medienkompetenzvermittlung und Kompetenzfeststellung erfolgt

im ersten Schritt über den etablierten Medienkompetenzrahmen NRW. Ziel ist es, alle dort aufgeführten Skills im Projektverlauf zu vermitteln, damit die Teilnehmenden diese auch bei zukünftigen Praktikumsstellen oder Arbeitgebern vorweisen können.



Zudem arbeitet das Projekt eng mit der IHK Köln zusammen und hat Kontakt zur Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) aufgenommen. Die Einbindung der Eltern baut Vorurteile ab und schlägt eine Bresche für die positiven Seiten, die den Berufen rund um Gaming innewohnen können: Denn Medienkompetenz ist der entscheidende Schlüssel, um Jugendliche zu befähigen, den Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt kompetent zu begegnen und deren berufliche Chancen zu nutzen. Nur medienkompetent ausgebildete Menschen können dazu beitragen, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und kreative Lösungen für die notwendige Transformation von Technik und Gesellschaft hin zu einem nachhaltigen und lebenswerten Miteinander zu entwickeln.

„Ich habe in der Jugendredaktion gelernt, wie man Artikel schreibt, zum Beispiel über Games, oder oder wie man Videos schneidet und in Form eines Videoblogs berichtet.“

Martin | 22 Jahre



„Es ist eine sehr schöne Gemeinschaft, in der man so sein kann, wie man ist. Man kann redaktionell arbeiten – ganz ohne Zeitdruck, was in der Branche oftmals nicht so ist. So bekommt man einen guten Einblick in den Game-Journalismus.“

Christian

- Insgesamt 41 Beiträge für den Blog (davon 22 Beiträge in 2023)
- Fünf Videos auf dem Youtube-Kanal (davon vier aus 2023)
- Artikel im Printmagazin „Digitale Spiele pädagogisch beurteilt“

Für technischen und gesellschaftlichen Fortschritt: OP-Roboter unter der Lupe

Universität zu Köln,
Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie

Technische Hochschule Köln,
Köln International
School of Design

Robotic Operations – Mensch und
Maschine im chirurgischen Verbund

Fördervolumen:
Universität: 33.000 Euro,
TH: 35.000 Euro

Förderzeitraum:
1.3.2022 – 30.9.2023

Förderschwerpunkt:
Gesellschaft und digitaler Wandel

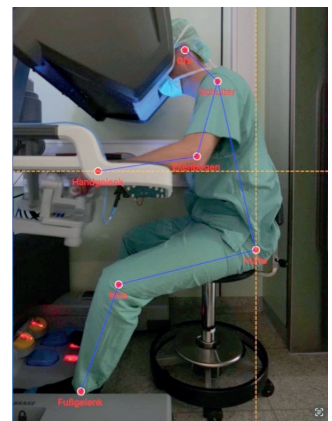
[th-koeln.de/hochschule/
forschungsteam-untersucht-
arbeitsbedingungen-an-
op-robotern_94416.php](https://th-koeln.de/hochschule/forschungsteam-untersucht-arbeitsbedingungen-an-op-robotern_94416.php)

Durch Fortschritte in der Mikroelektronik und Robotik konnten die chirurgischen Möglichkeiten u. a. bei Krebserkrankungen immer weiter verfeinert werden. So ist es heute möglich, Tumore in der Speiseröhre mit Hilfe robotergestützter Assistenzsysteme minimalinvasiv zu operieren. Damit reduziert sich die operative Belastung für die Betroffenen und erhöht sich ihre Überlebenschance. Bei dieser Form der Operation steht der Operateur oder die Operateurin an einer Steuerkonsole, auf die in Echtzeit hochauflösende stereoskopische Bilder aus dem Körperinneren des Patienten auf einen Bildschirm übertragen werden. Kontrollarme an der Konsole erfassen die Handbewegungen der Chirurgin oder des Chirurgen und werden an die robotergeführten chirurgischen Instrumente im Operationsfeld übertragen.

Zahlreiche Studien belegen die Vorteile dieser Methode für die Patientinnen und Patienten. Wer jedoch bisher nicht im Fokus der Studien stand, waren die Operierenden selbst, die einerseits die volle Verantwortung für den Erfolg oder Misserfolg der Operation tragen und andererseits extrem belastenden Arbeitsbedingungen ausgesetzt sind.

Diese zu analysieren und Verbesserungen zu entwickeln, stand im Mittelpunkt des gemeinsamen Projekts der TH Köln und der Uniklinik Köln. Über mehrere Monate begleitete das Projektteam vier Chirurginnen und Chirurgen und untersuchte die Körperhaltung sowie die Lärm- und Stressbelastung bei 34 robotergestützten und zum Vergleich bei 14 offenen Operationen. Dabei kamen hochspezialisierte Messverfahren zum Einsatz. Hochauflösende Videokameras und Sensoren haben Körperhaltungen und Gesten der Operierenden erfasst, räumliche und akustische Umgebungsfaktoren wie die Lautstärke bestimmt und Daten zum individuellen Stresslevel erhoben.

Die Analyse der erhobenen Datenmenge hat wichtige Rückschlüsse auf die Arbeitsbelastung zugelassen und u. a. zur Erstellung von Leitlinien für die Ergonomie in der robotischen Chirurgie geführt.



Sie schuf außerdem die Grundlagen für die Implementierung einer Fortbildung zum Thema Ergonomie im Rahmen der robotischen Ausbildung von jungen Chirurginnen und Chirurgen. Hinsichtlich der Lärmbelastung konnte erwiesen werden, dass diese mit einem Mittelwert von über 64 dB als gesundheitsschädlich einzustufen ist – und zwar nicht nur für die Operierenden selbst, sondern auch für im Raum anwesende Mitarbeitende. Aufgrund der Neuartigkeit des Forschungsgegenstandes haben die verschiedenen daraus hervorgehenden wissenschaftlichen Publikationen auf nationaler und internationaler Ebene große Resonanz gefunden. Es folgten Einladungen zu Vorträgen auf nationalen und internationalen Kongressen.

„Ergonomieforschung ist insbesondere im Bereich neuer Technologien und Robotik wichtig, denn sie betrifft uns – die Chirurginnen und Chirurgen! Wir müssen in Zukunft solche Projekte weiter fördern und vorantreiben, um unser Wohlbefinden zu sichern.“

Priv.-Doz. Dr. med. Benjamin Babic | Zentrumsleiter, Zentrum für
Onkologische Speiseröhren- und Magenchirurgie, Elisabethen
Krankenhaus Frankfurt

Für den Kongress der European Association of Endoscopic Surgery (EAES) verfasste das Projektteam einen Beitrag zur Ergonomie in der Robotik, der Ende 2024 in „Robotic Platforms for Minimally Invasive Surgery“ im Elsevier Verlag erscheinen wird. Mit dem Technology Committee der EAES startet zudem ein Projekt, innerhalb dessen ein ergonomisches Training im Rahmen von Robotik-Kursen etabliert werden soll sowie weitere robotische Systeme evaluiert werden sollen. Das Ziel: die Erstellung europäischer Leitlinien. Denn perspektivisch bietet der im Rahmen des Projektes erzeugte Datensatz das Potenzial, die Bedingungen hochkomplexer Mensch-Maschine-Interaktionen in der operativen Praxis besser zu verstehen und darauf aufbauend Leitlinien und Gestaltungsprinzipien für zukünftige Versionen von robotergestützten Assistenzsystemen zu entwickeln.

Neben den betroffenen Ärztinnen und Ärzten profitieren nicht zuletzt auch die Patientinnen und Patienten von verbesserten Arbeitsbedingungen – denn optimierte Arbeitsbedingungen bei den Operierenden führen auch zu besseren Ergebnissen bei den Erkrankten. So wird technischer Fortschritt zum gesellschaftlichen Fortschritt für alle Beteiligten.



„Die Tragweite des Projektes haben wir zu Beginn unterschätzt – die Ergonomie und das Wohlbefinden von Chirurginnen und Chirurgen im Operationssaal stellt einen essenziellen Bestandteil für Aus- und Weiterbildung sowie unser alltägliches Arbeiten dar. Dieses Projekt hat dies noch einmal verdeutlicht.“

Univ.-Prof. Dr. med. Hans Fuchs FACS FEBS (Hon.) | Leitender Oberarzt Sektion
roboterassistierte minimalinvasive Viszeralchirurgie und Künstliche Intelligenz in der
Chirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, Klinik und
Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Tumor- und Transplantationschirurgie, Uniklinik Köln

Das Stiftungsteam stellt sich vor



Das Stiftungsteam von links nach rechts: Bernadette Drescher, Bernd Franke, Philipp Göpfert, Arabella Struwe, Prof. Dr. Susanne Hilger

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Bernadette Drescher

Referentin
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Arabella Struwe

Assistentin der
Geschäftsführung

Bernd Franke

Referent
RheinEnergieStiftung Kultur

Philipp Göpfert

Referent
RheinEnergieStiftung Familie

Chiara Josten

Referentin Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation,
RheinEnergieStiftungen
(nicht im Bild)

Erfahrungsbericht einer Werkstudentin

Nora Michels war von August 2022 bis April 2023 als Werkstudentin bei den RheinEnergieStiftungen tätig

Nachdem ich 2022 im Rahmen meines Masterstudiums (Deutsche Sprache und Literatur, English Studies) ein Pflichtpraktikum bei den RheinEnergieStiftungen absolviert hatte, habe ich die Gelegenheit bekommen, als Werkstudentin bei den Stiftungen weiterzuarbeiten.

Während meines Praktikums hatte ich bereits die vielseitige Arbeit der Stiftungen kennengelernt und zum Beispiel die Beratungssitzungen für Träger sowie den redaktionellen Prozess für den Jahresbericht erlebt.

Als Werkstudentin im Websitemanagement habe ich dann die neu gelaunchte Internetseite der Stiftungen betreut. Neben der inhaltlichen Gestaltung mit neuen Texten konnte ich auch an neuen Seiten und Features mitarbeiten, um die Zugänglichkeit der Website zu verbessern. Da ich an der Uni einen Kurs zur Erstellung von Websites besucht hatte, konnte ich mein im Studium erworbenes Wissen praktisch anwenden und weiterentwickeln.

Außerdem konnte ich an weiteren interessanten Projekten mitarbeiten, zum Beispiel an einem Bericht zur Verwendung genderneutraler Sprache, für den ich mein Wissen über linguistische Prozesse aus dem Studium einsetzen konnte.

Das Stiftungsteam hat mich immer unterstützt. Für mich war es sehr interessant, mehr darüber zu erfahren, über welche Wege die Mitarbeitenden zur Stiftungsarbeit gelangt sind. Stiftungsvorständin Prof. Dr. Susanne Hilger stand mir als Mentorin zur Seite und ermöglichte mir einen Austausch zu konkreten Aufgaben als auch zur Stiftungsarbeit im Allgemeinen. Durch sie habe ich auch einen Einblick erhalten, wie die Stiftungen finanziell aufgestellt sind und funktionieren.

Besonders interessant fand ich, die große Vielfalt von Projekten im sozialen, kulturellen und im Bildungsbereich in Köln und der Region kennenzulernen, die von den RheinEnergieStiftungen gefördert werden. Es war spannend zu sehen, wie die unterschiedlichen Seiten des Stiftungsmanagements zusammenkommen, um das Fördern von großartigen Projekten zu ermöglichen.







Gremien und Organe

Der Vorstand



Andreas Feicht

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Wolfgang Paul

Prokurist der BELKAW GmbH



Till Cremer

Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Prof. Mathias Antlfinger
Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Brigitta von Bülow
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stefan Charles
Beigeordneter der Stadt Köln,
Dezernent für Kunst und Kultur

Prof. Tilmann Claus
Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Lorenz Deutsch
Vorsitzender des Kulturrates NRW

Oliver Durek
Geschäftsführer des Theaters am Dom

Dr. Ralph Elster
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Dr. Corinna Franz
Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
im Landschaftsverband Rheinland

Gesche Gehrman
Ehem. Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Kerstin Gleba
Verlegerische Geschäftsführerin
des Verlages Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG

Helmut Haumann
Senator e. h.

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Klaus Schäfer
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stephan Segbers
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Der Vorstand



Susanne Fabry

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin
der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Dr. Ulrik Dietzler

Techn. Geschäftsführer
der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Lorenz Bahr
Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Till Cremer
Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Knut Dannat
Landesrat und Dezernent des Dezernates Kinder, Jugend
und Familie des Landschaftsverbandes Rheinland

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Serap Güler
Mitglied des Bundestages

Dr. Ralf Heinen
Bürgermeister der Stadt Köln

Prof. Dr. Dr. Christine Joisten
Abteilungsleiterin an der Deutschen
Sporthochschule Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Karl-Jürgen Klipper
Wirtschaftsprüfer

Birgit Lichtenstein
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Jürgen Roters
Oberbürgermeister a. D.

Katrin Sanders
Journalistin

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Der Vorstand



Birgit Lichtenstein

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Stephan Segbers

Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Christian Joisten
Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Judith Gövert
Geschäftsführerin der DGB-Region Köln-Bonn

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Helmut Haumann
Senator e. h.

Prof. Dr. Sylvia Heuchemer
Präsidentin der Technischen Hochschule Köln

Bärbel Hölzing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Ulrike Kessing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Johannes Klapper
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Heiner Kockerbeck
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Rektor der Universität zu Köln

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Ira Sommer
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Hans-Peter Wollseifer
Präsident der Handwerkskammer zu Köln





Übersichten über die in 2023 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
687 e. V. (für XXTanzTheater)	XXTanzTheater	01.01.2022– 31.12.2024	30.000,00 €
A.TONAL.THEATER e. V.	TRANSACTION DIVERSITY	01.12.2021– 31.12.2024	30.000,00 €
afroTopia e. V.	africologneFESTIVAL – Künstler:innen-Residenzen	01.01.2023– 31.12.2023	14.000,00 €
Akademie der Künste der Welt/Köln gGmbH	Partizipatives Stipendienprogramm	01.07.2021– 30.06.2024	36.000,00 €
ArtAsyl e. V.	Ein Kofferraum voller Instrumente	01.09.2022– 31.08.2024	18.000,00 €
Atemzug e. V. (für Hippana.Maleta)	Institutionalisierung der Geschäftsstruktur Hippana.Maleta	01.02.2021– 30.12.2023	28.000,00 €
Barnes Crossing e. V. (für CARLA JORDAO cie.)	CARLA JORDAO cie.	01.01.2021– 31.12.2023	30.000,00 €
Barnes Crossing e. V. (für El Cuco Projekt)	El Cuco Biotop	01.01.2023– 31.12.2024	22.000,00 €
Barnes Crossing e. V. (für Iptanz)	Organisationsstruktur für künstlerische Entwicklung und Ausbau von Barrierefreiheit Iptanz	01.02.2024– 31.01.2025	10.000,00 €
Bonner Kunstverein e. V.	Der erweiterte Raum	01.08.2021– 31.12.2024	27.000,00 €
c.t.201 Freies Theater Köln e. V.	Öffentlichkeitsarbeit/Akquise	01.05.2020– 31.07.2024	30.000,00 €
Change Writers e. V.	Gemeinsam Geschichte(n) schreiben	01.01.2023– 31.12.2023	10.000,00 €
CocoonDance e. V.	Wissen teilen und vernetzen	01.01.2023– 31.12.2024	24.000,00 €
Comedia Colonia Theater gGmbH	510Comedia	15.06.2022– 30.06.2024	20.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
DIPHTHONG art e. V.	DIPHTHONG #zu Gast bei Freunden	01.08.2023– 31.07.2024	10.000,00 €
disdance project gUG	Schaffung einer Honorarstelle für Akquise, Organisation, Management zur Professionalisierung der Struktur – 2	01.01.2022– 31.12.2023	30.000,00 €
ehrenfeldstudios e. V. (für Silke Z./resistdance)	Der empathische Körper – TanzVermittlung	31.01.2021– 31.12.2023	27.000,00 €
FilmInitiativ Köln e. V.	Kulturelle Sichtbarkeit	01.01.2024– 31.12.2024	12.000,00 €
FK Filmhaus Bildung Köln gGmbH	Filmhaus Köln – Kulturelle Bildung	01.07.2020– 30.06.2023	49.000,00 €
Förderverein der Stadtbibliothek Köln	Kunst auf Social Media	01.01.2024– 30.06.2024	10.000,00 €
FormatArt e. V. für KRUX	Potenziale entfesseln und Beziehungen gestalten: Stärkung der organisatorischen Struktur von KRUX	01.01.2024– 31.12.2024	11.000,00 €
Freies Werkstatt Theater e. V.	Audience Development als Bestandteil einer institutionellen Öffnungsstrategie	01.09.2021– 31.12.2024	30.000,00 €
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V.	Tell me who you are! (Interaktive Online-Ausstellung)	01.03.2022– 31.05.2024	12.000,00 €
fringe international e. V.	Myzel – nature takes over	01.01.2023– 31.12.2023	9.000,00 €
Froh e. V.	WARP Residencies	01.06.2023– 30.06.2024	10.000,00 €
Fuhrwerkswaage Kunstraum gGmbH	Kurator*innenförderung	01.01.2024– 31.12.2024	15.000,00 €
GKS ID gGmbH (für kaethe:k Kunsthaus)	kaethe:k trifft	01.09.2022– 31.08.2024	24.000,00 €
Große Musik für kleine Ohren e. V.	Große Musik für kleine Ohren	01.01.2024– 31.12.2024	10.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Im Zentrum LIED e. V.	Selbst ein Dichter sein II	01.01.2019– 30.06.2023	28.000,00 €
IMPAKT e. V.	IMPAKT Headquarters	15.09.2019– 31.08.2023	21.000,00 €
In Situ Art Society e. V.	Bridges	01.01.2020– 31.03.2023	32.000,00 €
Internationale Photoszene Köln gUG	NEXT! Blaupause	10.08.2023– 20.06.2024	10.000,00 €
Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH	BASECAMP ÜBER_LEBEN	01.08.2023– 21.08.2023	15.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH (für jugendzentrum.digital)	Audio Energy	01.01.2024– 31.12.2024	10.000,00 €
Junges Theater Bonn e. V.	Alles nur Theater – Kunst queer Beet!	26.04.2022– 12.05.2023	10.000,00 €
Junges Theater Köln e. V.	Stimmen	01.01.2023– 18.12.2023	12.000,00 €
KGAM e. V. (für zamus)	zamus: next Festival & Musikvermittlung	01.01.2020– 01.07.2023	34.000,00 €
KLAENG Jazzkollektiv Köln e. V.	KLAENG-Residenzen auf dem KLAENG Festival	01.07.2021– 15.05.2023	30.000,00 €
Kölnischer Kunstverein	Show & Tell	01.04.2019– 31.08.2023	40.000,00 €
KUBiST e. V.	Strukturförderung KUBiST e. V./Generationen- wechsel & Neuausrichtung	01.07.2023– 30.06.2024	13.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für Analogtheater)	Entwicklung nationaler und internationaler Netzwerke	01.01.2021– 15.05.2024	31.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für Gustavo Gomes & Co.)	Etablierung einer festen Kompaniestruktur für Gustavo Gomes & Co.	15.08.2022– 31.12.2024	18.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kulturquartier e. V. (für Quartier am Hafen)	re:stART – connect, exchange, reflect	01.01.2024– 31.12.2024	15.000,00 €
Kulturquartier e. V. (für TachoTinta)	TachoTinta – Organisation, Gemeinschaften und Nachhaltigkeit	01.01.2024– 31.12.2024	10.000,00 €
Kuratorium der KölnMusik e. V.	Tag der offenen Philharmonie 2024 – Communityprojekte	01.03.2024– 30.10.2024	15.000,00 €
Land in Sicht e. V.	Aufbau einer professionellen Vereinsstruktur und Ausbau der Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich im Jahr 2022	01.02.2021– 31.12.2023	36.000,00 €
Literaturhaus Bonn e. V.	KlasseBuch	01.04.2019– 15.04.2024	29.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Kulturklub	01.01.2020– 30.06.2023	20.000,00 €
Museumspädagogische Gesellschaft e. V.	Mobiles Museum Köln	01.05.2020– 31.12.2023	42.000,00 €
Museumsverein Morsbroich e. V.	Die Schlossgespenster – der Kunstklub für Kinder ab 6 Jahren	28.10.2021– 01.11.2024	27.000,00 €
Offene Jazz Haus Schule e. V.	Müllem Concerts	01.05.2024– 30.04.2025	12.000,00 €
Opernwerkstatt am Rhein e. V.	Infrastrukturstärkung	01.08.2020– 01.04.2024	30.000,00 €
Paradeiser Performance e. V.	Kunst, Care & Connection	01.08.2022– 31.07.2024	20.000,00 €
Polar Publik e. V.	Polar Publik	01.01.2023– 31.12.2023	10.000,00 €
Rheinischer Kulturverein Euterpe e. V.	Liedwelt Rheinland	01.07.2023– 30.06.2024	9.000,00 €
Schiller Kultur e. V.	SchillerMagicX	01.04.2020– 30.07.2023	22.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
SingPauseKöln e. V.	SingPause für Förderschulen	01.01.2024– 31.12.2024	9.000,00 €
Sir Gabriel Dellmann e. V. (für Studio Trafique)	Studio Trafique – Institut zur Gestaltung theatraler Zukunftsvisionen	01.07.2022– 01.07.2024	20.000,00 €
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Live-Kultur und Digitalität: Entwicklung neuer künstlerischer digitaler Sommerblut-Formate	01.01.2021– 31.12.2023	36.000,00 €
SPOTNIK Intermediale Künste e. V. (für A. Castelló)	Castelló Choreography	01.03.2021– 28.02.2024	30.000,00 €
Stiftung KERAMION	#WIP – Work in Progress	09.01.2024– 09.03.2025	12.000,00 €
Tanz und Raum e. V. (für TanzFaktur)	Nachhaltige Entwicklung der Marketingstrategie für die TanzFaktur	01.01.2019– 31.12.2023	42.000,00 €
TGR The Green Room gUG	Beyond Borders: Internationale Begegnungen im Green Room	01.01.2024– 31.12.2024	9.000,00 €
The Beautiful Minds e. V.	Diversity Minds	01.11.2022– 31.10.2024	23.000,00 €
THEAS Theaterschule & Theater e. V.	Öffentlichkeitsarbeit Social Media / Schulkoordination	01.09.2023– 01.09.2024	5.000,00 €
Theater der Keller e. V.	Ensemble2030	16.09.2019– 31.08.2023	27.000,00 €
TKO – Roma Art Academy e. V. (für: Theater Kokotovic Osman)	TKO: Akquise & Öffentlichkeitsarbeit	01.01.2021– 31.12.2023	30.000,00 €
TONALi gGmbH	Musik er:leben	08.01.2024– 20.12.2024	13.000,00 €
Traumpalast e. V. (für Kulturzentrum Brotfabrik)	Koordinierungsstelle Kulturzentrum Brotfabrik	01.08.2022– 31.12.2024	20.000,00 €
Un-Label e. V.	L.I.K. – Labor für intersektionale und inklusive Kultur	01.01.2023– 30.09.2024	10.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Verein der Freunde des Assasello Quartetts e. V.	Maria Herz – eine vergessene/verdrängte Kölner Komponistin	01.01.2024– 31.12.2024	12.000,00 €
Verein marabu projekte	Expert:innen Rat Theater Marabu	01.08.2023– 31.12.2023	5.000,00 €
Week-End Fest e. V.	Week-End Fest Residency-Programm	10.08.2021– 31.12.2023	30.000,00 €
WEHR51 e. V.	EXCHANGE	01.01.2021– 31.12.2023	34.000,00 €
Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V. (für Temporary Gallery)	Jugendbildungsprogramm der Temporary Gallery 2024	01.01.2024– 31.12.2024	15.000,00 €
Zusammenklang Community-Arts e. V.	Zusammenklang MusikMensa	11.08.2021– 05.07.2024	27.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kolping Bildungswerk Diözesanverband Köln e. V.	Plusvier – auf dem Weg zu neuen Familiengrundschulzentren	01.03.2024– 28.02.2025	10.000,00 €
förderungs- & bildungsgemeinschaft jugend- und altenarbeit vingst/ ostheim e. V.	(R)auszeit – ein Projekt für Familien mit ihren Kindern im Sozialraum Höhenberg/Vingst	01.10.2021– 30.09.2024	75.000,00 €
Diakonisches Werk des Evangeli- schen Kirchenkreises Leverkusen	Vom Teddybär zum Schulranzen – Übergänge in Kita und Grundschule gestalten und Familien stärken	01.09.2021– 31.08.2024	88.000,00 €
Interkultur e. V.	Digitale Medien als Lernorte für Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung	01.10.2022– 30.09.2024	54.500,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Familienbüro Meschenich: begegnen, beraten, begleiten	01.08.2023– 31.07.2024	30.000,00 €
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Köln	Familie.Digital.Unterwegs	01.08.2023– 31.07.2024	13.500,00 €
Hope's Angel Foundation e. V.	Begleitung nach pränatal-medizinischer Diagnose	01.08.2020– 31.07.2024	90.000,00 €
LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e. V.	Beratungsangebot für psychisch und/oder suchterkrankte Eltern im Kontext von Schule, Kindergarten und sozial- psychiatrischem Versorgungssystem	01.07.2023– 30.06.2025	50.000,00 €
Katholische Jugendagentur Köln gGmbH	Zurück in die Zukunft (4. Förderjahr)	01.09.2020– 31.08.2024	100.500,00 €
Die jungen Wohngemeinschaften e. V.	Aus dem Schatten ins Licht – eine künstlerische Annäherung von Jugendlichen an die „Familie“	01.08.2023– 31.07.2024	25.000,00 €
DAKO e. V.	Aufholen nach Corona: Starke Mütter – starke Kinder	01.07.2022– 30.06.2025	75.000,00 €
Allerwelts Haus Köln e. V.	schuldenfrei – Familienberatung	01.01.2024– 31.12.2025	26.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Check-It Beratungsstelle Sexualität und Gesundheit Träger: Aidshilfe Rhein-Sieg e. V.	LSBTIQ* Familien- und Fachberatungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis – Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte	01.01.2024– 31.12.2024	28.000,00 €
Bildungswerk der Erzdiözese Köln e. V.	Das Diesterweg-Stipendium im Oberbergischen Kreis	01.01.2024– 31.12.2024	30.000,00 €
miteinander leben e. V.	Kinderzentrum für Inklusion	01.01.2022– 31.12.2024	90.000,00 €
codiviti education gUG	Coding in der Grund- schule – IT geht alle an!	15.01.2022– 31.12.2024	87.000,00 €
Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH	FamilienLeben	01.02.2024– 31.01.2025	29.000,00 €
FIZ e. V.	Eltern coachen – Kinder entlasten	01.01.2023– 31.12.2024	60.000,00 €
Promo Guinée Afrika e. V.	Bengure – Unterstützung für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung	01.03.2024– 28.02.2025	27.000,00 €
AnFangAn e. V.	Familienleben positiv gestalten – gemeinsames Lernen ermöglichen	01.01.2024– 31.12.2024	28.000,00 €
inclutopia gUG	Köln Inklusiv – barrierefreies Informationsportal für Familien von Kindern mit Behinderung	01.02.2024– 31.01.2025	13.000,00 €

Übersicht über die sozialen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Alexianer Köln GmbH	Gesundheitsberatung/Netzwerk	01.02.2021– 31.01.2024	78.000,00 €
anyway e. V.	Mia – Mentoring im anyway	01.01.2021– 31.12.2023	86.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.	DIKO-Ausbildung Spezial	01.03.2021– 31.03.2023	56.000,00 €
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Animationsreihe über Geschichten von Flucht und Ver- folgung vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart	01.08.2021– 31.07.2023	18.000,00 €
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Erinnerungsräume der Flucht: mit VR-Technologie Szenen der Fluchtgeschichten aus der NS-Zeit und Heute visualisieren.	01.08.2023– 31.07.2025	14.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e. V.	Meine Chance! Benachteiligten Jugendlichen den Weg in das Berufsleben nachhaltig ermöglichen.	01.07.2023– 31.07.2025	56.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	Kölner Games-Redaktion	01.04.2022– 31.03.2025	88.000,00 €
DJK Sportverband Köln e. V.	Du bist das Event! Inklusive Eventassistenten für Erlebnisse, die hängen bleiben	01.03.2024– 31.03.2026	58.000,00 €
EXIT-EnterLife e. V.	X-moves 2.0	01.09.2019– 31.08.2023	45.000,00 €
FEE – Fördern & Erfolge Ernten e. V.	FEEnClub „bildet und beflügelt“	01.10.2020– 30.06.2024	100.000,00 €
Förderverein der Max Ernst Gesamtschule	frei:Raum für berufliche Orientierung der Jugend-Firma / Youth Company – YoCo	01.02.2024– 31.01.2025	29.000,00 €
Förderverein der Werner-von-Siemens-Schule	Azufi – Der Azubi-Finder für Köln	01.02.2021– 31.01.2024	75.000,00 €
Forumtheater inszene e. V.	fit mit Theater	01.08.2021– 30.06.2024	29.000,00 €
Hennamond e. V.	Dein Weg in den Job	01.03.2020– 31.05.2023	73.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
himmel & ääd gGmbH	Innovatives Beruf coaching (IBC)	01.07.2023– 31.12.2024	22.000,00 €
Jama Nyeta e. V. – Gemeinsam entwickeln	Kalan Nafa: Lernen Entwickeln – Entwickeln Lernen	01.08.2021– 31.07.2024	72.000,00 €
JobWerk Porz gGmbH	Berufliche Orientierung für Jugendliche im Gemeinschaftsgarten Finkenber	01.01.2024– 31.12.2025	36.000,00 €
Jugendfarm Wilhelmshof e. V.	Schaffung eines neuen inklusiven handwerklichen Angebotes mit Schwerpunkt auf der Vermittlung beruflicher Orientierung	01.08.2020– 31.10.2023	61.000,00 €
Kölner Künstler Theater e. V.	OPEN UP & MOVE ON. Berufliche Chancen durch Selbst-Expertise	15.01.2024– 31.12.2024	18.000,00 €
Kölnische Gesellschaft für Christ- lich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.	Bildung und Erziehung	01.04.2024– 31.03.2025	36.000,00 €
KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.	BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen	01.03.2020– 30.04.2024	97.000,00 €
Netzwerk e. V. – Soziale Dienste und ökologische Bildung	Urban Gardening und Berufsorientierung	01.03.2022– 28.02.2025	64.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	Kick it! – Spielend in die Ausbildung	01.07.2021– 30.06.2024	75.000,00 €
seiStark e. V.	I can!	01.01.2024– 31.12.2024	28.000,00 €
Verein zur Förderung abschlussbe- zogener Jugend- und Erwachsenen- bildung (VFJ e. V.)	Einstieg FHRplus	01.08.2023– 31.07.2025	60.000,00 €
Wir bewegen e. V.	Alle Hände für die Klimawende	01.02.2024– 31.01.2025	25.000,00 €
ZWEITZEUGEN e. V.	Zweitzeug*innen in Köln	01.10.2021– 30.09.2025	74.000,00 €

Übersicht über die wissenschaftlichen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Dr. Anne Krichel, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. Philipp Bojahr	Digitales Geschichtenerzählen in der Grundschule	01.01.2021– 31.03.2024	Universität: 74.000,00 € Technische Hochschule: 82.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Chinastudien, Univ.-Prof. Dr. Stefan Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Open Universities – Stadt der partizipativen Visionen	01.03.2021– 28.02.2025	Universität: 8.000,00 € Technische Hochschule: 27.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Kai Hugger, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Decoding Gender in Social Media: Entwicklung eines geschlechter-reflektierenden Handlungskonzepts in der Jugendarbeit	01.04.2021– 15.06.2023	Universität: 60.000,00 € Technische Hochschule: 60.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Geographiedidaktik, Prof. Dr. Alexandra Budke, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. André Czauderna	Materialgestütztes argumentierendes Schreiben mit digitalen Medien im sprachsensiblen Geographieunterricht (MASDIGU)	01.03.2022– 30.06.2024	Universität: 68.000,00 € Technische Hochschule: 68.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Gudrun Hentges, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung, Prof. Dr. Birgit Jagusch	Digitale Politische Bildung in Zeiten von Corona: Verschwörungsideologien und Antisemitismus	01.05.2022– 31.05.2024	Universität: 67.000,00 € Technische Hochschule: 67.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Priv.-Doz. Dr. Hans Fuchs, und der Technischen Hochschule Köln, International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Robotic Operations – Mensch und Maschine im chirurgischen Verbund	01.03.2022– 30.06.2024	Universität: 33.000,00 € Technische Hochschule: 35.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Prof. Dr. Peter Dannenberg, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Ricarda Rolf	Integration und Prekarisierung – Beschäftigungsmöglichkeiten im Onlinehandel nach der Pandemie	01.04.2023– 31.12.2025	Universität: 87.000,00 € Technische Hochschule: 76.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Ivonne Preusser	Erfolgsfaktoren von digitalem Networking zur Berufs- und Karrieregestaltung: Die Rolle von Geschlecht, digitaler Bildung und Kompetenzen	01.06.2023– 31.12.2024	Universität: 59.000,00 € Technische Hochschule: 61.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Wirtschafts-/Sozialgeographie und Berufs-/Wirtschaftspädagogik, Prof. Dr. Martina Fruchs, und Technische Hochschule Köln, Institut für Technische Gebäude-ausrüstung, Prof. Dr. Claudia Ziller	Auf dem Weg zu einem lokalen „Skills Ecosystem“? Nachhaltigkeitskompetenzen in Köln	01.04.2024– 31.03.2026	Universität: 78.500,00 € Technische Hochschule: 78.500,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Dr. Verena Dlugob, und Technische Hochschule Köln, Institut für Technologie- und Ressourcenmanagement, Prof. Dr. Udo Nehren	AKT@HoMe	01.04.2024– 31.03.2026	Universität: 84.000,00 € Technische Hochschule: 84.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Professur für Erziehungswissenschaft m. d. S. digitale Medien, Jun.-Prof. Dr. Michaela Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Expanding Narratives – Jugend und ihre Bilder der Nachhaltigkeit	01.05.2024– 30.04.2026	Universität: 90.000,00 € Technische Hochschule: 72.000,00 €

Übersicht über die Stiftungstopfförderungen

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Begegnungen 2005 e. V.	Remember the Past/Shape the Future	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Blau-Gelbes-Kreuz e. V.	Ukraine-Tag 2023 am Schokoladenmuseum am 20. August	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Bürgerverein Kölner Eigelstein e. V.	Ebertplatz 0? – Temporäre Interventionen, Erprobung, Partizipation, Evaluation	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Förderverein GGS Morsbroicher Str. e. V.	Dance for your way von Suheyla Ferwer Tanztheater	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Freies Werkstatt Theater e. V.	pulk fiktion: GRUSEL – eine unheimliche Hörexpedition	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Haus der Älteren Geschichte e. V.	Schlosszauber	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Wir gehen auf die Straße – 75 Jahre UN Menschenrechte	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
KalkSpace e. V.	My Site – Ein Hackathon zu neuen Sichtweisen auf Baustellen / B-Side X	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Karl Rahner Akademie	Jugendliteratur öffnet Horizonte	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Kath. Pfarrgemeinde Troisdorf	Orgelkonzertreihe mit jungen Musikerinnen und Musikern	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Kibuzz e. V.	Weinhebers Koffer von rimon productions	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Kulturverein Schloss Eulenbroich	PARAPLÜ FESTIVAL	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Literaturhaus Köln e. V.	Künstlerisches Vermittlungsangebot für die Ausstellung LoL	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
MOUVOIR e. V.	MOUVOIR – XVIII. Kunstnacht im Museum Ludwig	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Oratorienchor Brühl e. V.	Benefizkonzert zugunsten des Vereins Blau-Gelbes Kreuz	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Performance Garten e. V.	ending(s) – Performancekunst im Stadtraum	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
raum13 gGmbH	Festspiele der zeitgenössischen Stadtentwicklung	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Todo e. V.	ICH und DU! Und wir? – Vermittlungsprojekt	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Verein Theater im Walzwerk e. V.	Musik-Erleben für Kidz“ von Daniela Bosenius	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €
Zwirbel e. V.	4 Elements of HipHop – Volume II	01.01.2022– 31.12.2022	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2023 wurden insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Promo Guinée Afrika e. V.	Zuckerfest für Familien	22.04.2023	1.000,00 €
TrauBe e. V.	Kletternachmittag mit TrauBe	08.07.2023	1.000,00 €
AWO Kreisverband Köln e. V.	2. Bickendorfer Familienolympiade	23.09.2023	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2023 wurden insgesamt drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 3.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Hochschule für Musik und Tanz, Zentrum für Zeitgenössischen Tanz	Digitalitäten und Ökologien im Feld des Tanzes	27.10.2023– 29.10.2023	1.000,00 €
Technische Hochschule Köln, Fakultät für Angewandte Sozial- wissenschaften	23. Internationale Migrationskonferenz	14.06.2023– 16.06.2023	1.000,00 €
Diakonie Michaelshoven	Be in Balance	02.10.2023– 06.10.2023	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2023 wurden insgesamt drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 3.000 Euro gefördert.

Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen
Parkgürtel 24, 50823 Köln

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:
RheinEnergieStiftungen,
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos:	Archiv RheinEnergie AG Getty Images Adobe Stock Joachim Rieger Thilo Schmülgen Frank Reinhold Birgitta Petershagen Christian Knieps Martina Goyert Coelln Coloer ANALOG Theater Ingo Solms Peter Ritter Anna Spindelndreier Universität zu Köln Technische Hochschule Köln Jorik Bergman Ensemble Zusammenklang/Community Arts e.V. Die Jungen Wohngemeinschaften e.V. Stefan Schilling	Gemeinsam im Quartier JUGZ Jugendzentren Köln Käthe:k Kunsthaus Küppersstiftung Sommerblut Kulturfestival e.V. Mata Dora PARAPLÜ Festival DGB Stadtbezirksverband NS Verfolgte e.V. obs/Ford Junges Theater Köln e.V. Studio Trafique SkF e.V. rhenag Rheinische Energie AG TanzFaktur Jugendfarm Wilhelmhof e.V. ComputerProjekt Köln e.V. Stadt Köln/Jens Koch Nora Michels
--------	--	---

August 2024

Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221 178-91101
Telefax 0221 178-90537
info@rheinenergiestiftung.de
rheinenergiestiftung.de